

ATLAS

LIMES
UNESCO-WELTERBE

LIMES

Der Limes in Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

WISSENWERTES, TIPPS &
INFORMATIONEN

WICHTIGSTE ORTE &
SEHENSWÜRDIGKEITEN

WANDERN, AUSFLÜGE &
KARTENMATERIAL



Den antiken Grenzwall der Römer entdecken



WISSENWERTES, TIPPS & INFORMATIONEN

WICHTIGSTE ORTE & SEHNSWÜRDIGKEITEN

WANDERN, AUSFLÜGE UND KARTENMATERIAL

Der Limes in Deutschland	4	Wandern am Limes:	68
Übersichtskarte	6	Spuren suchen – Pfade finden	70
Der Limes in Rheinland-Pfalz	8	Limes-Radweg	
Übersichtskarte	9	Die Deutsche Limes-Straße	72
Die Region Westerwald	10	Freies WLAN und	73
Die Region Romantischer Rhein	11	Lademöglichkeiten am Limes	
Kreativ Reisen	12	Barrierefrei	73
Limes-Cicerones –	14	Wichtige Adressen	74
Die Gästeführer am Limes		rund um den Limes	
Limesverlauf Übersichtskarte	16	Kartenteil	76
Rheinbrohl bis Zugmantel		Seiteneinteilung -	76
Die Gemeinden am Limes	18	Rheinbrohl bis Kadenbach	
RömerWelt / Rheinbrohl	20	Seiteneinteilung -	
Neuwied	22	Kadenbach bis Holzhausen	77
Melsbach - Rengsdorfer Land	28	Kartenlegende	78
Bendorf	30	Detaillkarten	79
Landesmuseum Koblenz -	31	Limesverlauf von:	
Festung Ehrenbreitstein		Rheinbrohl, Neuwied,	
Höhr-Grenzhausen/Hillscheid	33	Bendorf, Höhr-Grenzhausen,	
Kadenbach	36	Hillscheid, Kadenbach,	
Arzbach	38	Arzbach, Kemmenau,	
Kemmenau	39	Bad Ems, Becheln,	
Bad Ems / Museum Bad Ems	40	Schweighausen, Geisig,	
Lahnstein	44	Berg, Hunzel,	
Becheln	46	Pohl, Bettendorf,	
Schweighausen / Oberwies	48	Obertiefenbach, Miehlen,	
Dessighofen / Dornholzhausen	50	Holzhausen a.d.H., Rettert	
Geisig / Marienfels	52		
Berg / Hunzel	54	Impressum	99
Pohl / Limeskastell Pohl	56		
Bettendorf / Obertiefenbach	58		
Miehlen	60		
Holzhausen a.d. Haide	61		
Rettert	63		
Kastell Zugmantel	64		
Römerkastell Saalburg	66		



"This initiative is financed under the Competitiveness and Innovation Framework Programme (CIP) which aims to encourage the competitiveness of European enterprises."

Das größte Bodendenkmal Europas

Verlauf

Der Obergermanisch-Raetische Limes bildet mit rund 550 Kilometern Länge die ehemalige römische Grenzlinie zwischen Rhein und Donau zur Zeit der größten Ausdehnung des römischen Reiches im 2. Jh. n. Chr. Er trennte die römischen Provinzen Obergermanien (Germania Superior) und Raetien (Raetia) vom freien Germanien (Germania Magna). Der Limes beginnt am Rhein bei Rheinbrohl (Caput Limitis) und endet an der Donau westlich von Regensburg.

Zweck

Beim Limes handelt es sich nicht um ein reines Verteidigungsbollwerk, sondern im eigentlichen Sinne um eine Demarkationslinie, die den Geltungsbe- reich der römischen Ordnung kennzeichnete. Mit der Grenzziehung wurde die Absicht verfolgt, die landwirtschaftlich fruchtbaren Gebiete des Neuwieder Beckens, der Rhein-Main-Region und der Wetterau sowie der Kornkammer des Nördlinger Rieses zu kontrollieren und zu sichern. Im Südwesten konnte so die gefahrlose Nutzung der kürzesten Verbindungsrouten zwischen den Provinzhauptstädten Mainz und Augsburg gewährleistet werden.

Entwicklungsphasen

Nach heutigem Kenntnisstand sind vier Phasen einer baulichen Entwicklung des Obergermanisch-Raetischen Limes nachgewiesen. Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. entstand zunächst ein System aus Sichtschneisen mit Postenweg, der von hölzernen Wachttürmen an markanten Stellen begleitet wurde. Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts n. Chr. wurde, wohl seit hadrianischer Zeit, durch den Bau eines vermutlich einen hohen Palisadenzauns an der äußeren Linie erstmals eine geschlossene Grenze ausgebildet, wobei die Anlage für den Grenzverkehr offen blieb. In der Folgezeit ersetzen die Römer die in Sichtweite aufgestellten Holztürme durch Steintürme und schafften Anfang des dritten Jahrhunderts n. Chr. durch das Herstellen eines tiefen Spitzgrabens eine weitere, den Palisadenzaun allmählich ersetzende Grenzsicherung, wobei der dabei anfallende Erdaushub zur Aufschüttung eines Erdwalls diente. Am raetischen Abschnitt des Limes erfolgte zudem der Ersatz der Holzpalisade durch eine steinerne Mauer.

Der Limes übernahm etwa 180 Jahre lang erfolgreich die Funktion eines Grenzkontroll- und Überwachungssystems, bevor im dritten Jahrhundert n. Chr., ausgelöst durch politische, wirtschaftliche und militärische Krisen im römischen Reich, die Grenzanlage aufgegeben wurde. Die anschließenden Germanenüberfälle zwangen in den Jahren 259/60 n. Chr. die Römer zur Aufgabe der Grenzbefestigung und ihres rechtsrheinischen Territoriums.

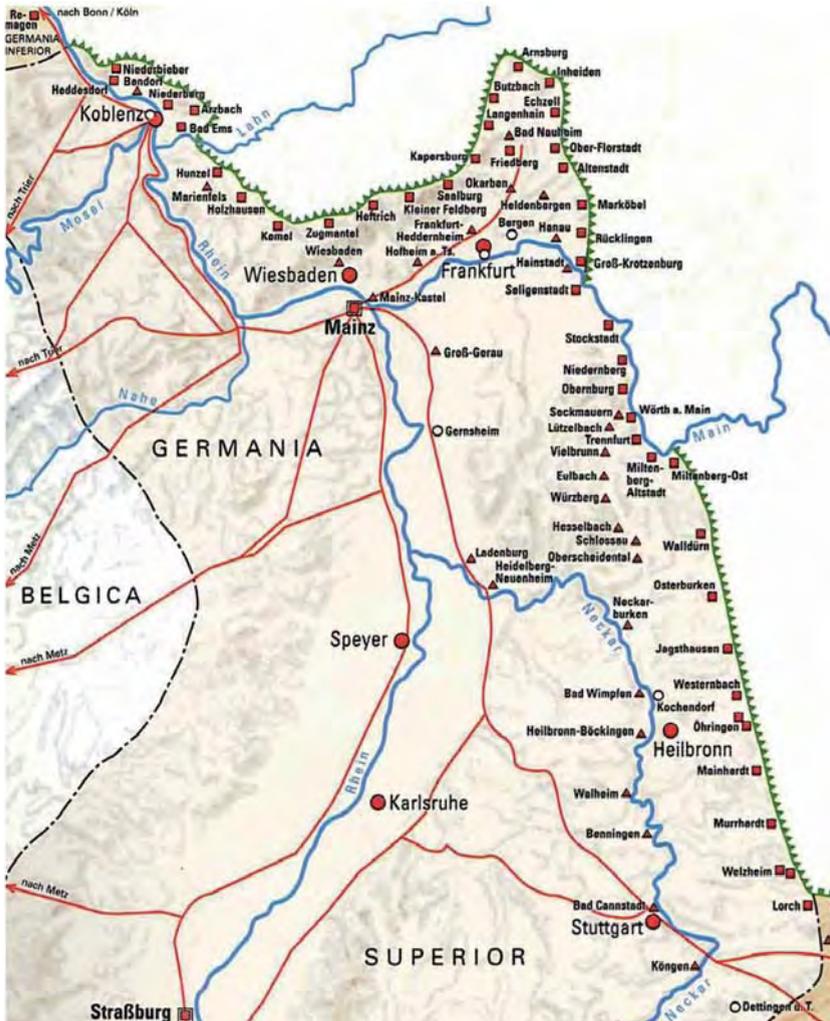
Bauwerke

Um den üblichen Grenzverkehr zu beobachten und die Verteidigung der Anlage zu übernehmen, wurden in regelmäßigen Abständen Grenztruppen stationiert, die in unterschiedlich großen Kastellen untergebracht waren. Dabei rekrutier- te man die Mannschaften der unter römischer Führung stehenden Hilfstruppen (auxilia) aus der Provinzbevölkerung. Im Zusammenhang mit dem Kastellbau entwickelten sich oft weitläufige zivile Kastellhöfe (vici), die den Angehörigen der Soldaten sowie sonstigen Geschäftstreibenden und Handwerkern Unterkunft boten. Große Kastellanlagen waren mit zusätzlichen Badeanlagen, öffentlichen Bauten, Heiligtümern und außerhalb der Wohn- gebiete gelegenen Grabstätten ausgestattet. Entlang des Obergermanisch- Raetischen Limes reihten sich etwa 900 Wachttürme und 120 größere und kleinere Kastelle. Grundlegend für ein funktionierendes Kontrollsystem war ein gut ausgebautes Straßennetz, das die Verbindungen zwischen der Grenzanlage und dem Hinterland sicherstellte. Neben dem Truppennachschub im Krisenfall wurden die Straßen auch als Transportwege für Handelsgüter aus allen Teilen der antiken Welt herangezogen.



Abb. Aquarell: Meinen, Stadtmuseum Bad Ems

Der Limes wurde vom Welterbekomitee der UNESCO im Jahre 2005 als „Erweiterung“ der Welterbestätte „Hadrianswall“ (seit 1987 UNESCO-Welterbe) unter dem offiziellen Titel „Grenzen des römischen Reiches – Obergermanisch-Raetischer Limes“ in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.



Der Limes ist ein herausragendes Zeugnis der hochentwickelten römischen Kultur, die einen Großteil der nachfolgenden Entwicklung Europas formte. Er ist daher in besonderer Weise geeignet, gemeinsame europäische Kulturgeschichte konkret erfahrbar zu machen und eine gemeinsame Identität zu fördern.

Obergermanisch-Raetischer Limes

- ▲▲▲ Grenzwall (Obergermanien)
- Grenzmauer (Raetien)
- ▲ Bis Mitte des 2. Jh. aufgelassene Kastelle des späten 1. und früheren 2. Jahrhunderts
- Weiter bestehende Limeskastelle und Neugründungen seit Mitte des 2. Jahrhunderts
- Legionslager Mainz, Straßburg
- Legionslager Regensburg (seit 179 n. Chr.)
- Kleinere bzw. mögliche Militärplätze
- Haupt- und Fernstraßen im obergermanisch-raetischen Limesgebiet
- Heutige Großstädte



Abb.: Der Obergermanisch-Raetische Limes (LVermGeo Rheinland-Pfalz / GDKE, Direktion Landesarchäologie)



Westerwald Touristik-Service
Tel. 0 26 02 / 30 01-0
mail@westerwald.info
www.facebook.com/westerwald



Sagenhaft schöne Aussichten am Romantischen Rhein

Grenzwall und Handelsroute – der Limes startet am Romantischen Rhein. Zahlreiche Römer sind schon vor 2.000 Jahren zu Wasser und auf den Rheinhöhen dem Zauber am Mittelrhein erlegen. Heute begegnen uns am Mittelrhein auf Schritt und Tritt interessante Zeitzeugen der Vergangenheit, von den Römern über die Zeit des Mittelalters und der Preußen bis hin zum 20. Jahrhundert. Auch den Weinanbau haben wir den Römern zu verdanken, denn sie wussten, ebenso wie ihre Nachfahren, Genuss und Qualität zu schätzen.



Mehr als 50 Burgen, Schlösser und Altertümer, malerische Städte, die Weiße Flotte, sagenhafte Aussichten und ausgezeichnete Wanderwege: der Rhein fließt von Bingen und Rudesheim vorbei an namhaften Orten wie Kaub, Loreley und Koblenz bis nach Remagen und Unkel. Berühmte Dichter und Künstler ließen sich von dieser Landschaft inspirieren, die auch heute nichts von ihrem Reiz verloren hat.



Information

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
Romantischer Rhein Tourismus GmbH
An der Königsbach 8,
56075 Koblenz
E-Mail: info@romantischer-rhein.de
Internet: www.romantischer-rhein.de
Facebook: www.facebook.com/romantischerrhein



Kreativ Reisen Limes in Deutschland

Wünschen Sie sich eine kurze Auszeit vom Alltag? Wollen Sie etwas Außergewöhnliches erleben, neue Talente entdecken und besondere Menschen treffen?

Willkommen bei Kreativ Reisen Limes!

Die erlebnisreiche ländliche Region rund um das UNESCO Welterbe Limes – im Dreieck zwischen Bonn, Koblenz und Frankfurt – lädt Gäste aus der ganzen Welt dazu ein, den Alltag hinter sich zu lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken – verwirklichen Sie Ihre Träume.

Interessieren Sie sich dafür, etwas mit Ihren eigenen Händen herzustellen, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten oder für Malen im Urlaub? Dann sind Sie bei den Angeboten der Kategorie Kunst & Handwerk genau richtig.

Wünschen Sie sich eine Zeitmaschine, um dem Alltag zu entkommen und die Geheimnisse der Vergangenheit erforschen zu können? Sie werden ganz sicher bei den Angeboten zur Römischen Lebensweise fündig.

Sie wollen sich verwöhnen, entspannen, genießen und dabei kreativ sein? Kulinarisch und sinnlich angesprochen werden Sie von unseren Angeboten aus dem Bereich Genuss & Wellness.

Ein kreativer Kurzurlaub in der Natur? Vom Pferderücken aus den Limes entdecken, das können Sie bei den Angeboten in der Kategorie Pferde & Reiten.

Wenn Sie lieber selbst zu Fuß unterwegs sind und das Wandern auf eine etwas andere Art schätzen, werden Sie bei unseren Wander-Angeboten fündig.

Ihre Gästeführer am Limes



Geführte Wanderungen und Angebote der Limes-Cicerones

Mit Anerkennung des Limes als Welterbe im Jahre 2005 wurde indirekt auch der Auftrag erteilt, dieses Kulturgut geeignet zu präsentieren und darzustellen.

Neben verschiedenen baulichen Maßnahmen wurde im Jahre 2010 auch die Ausbildung von Limes-Gästeführern, den **Limes-Cicerones**, durchgeführt.

Die Limes-Cicerones sind tätig entlang des rheinland-pfälzischen Limes und bis nach Taunusstein. Sie haben Führungsangebote zu mannigfaltigen Themen ausgearbeitet und bereichern mit ihren Beiträgen die kulturelle und auch touristische Landschaft entlang der alten römischen Grenze.

Unter Leitung des DLR (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum) wurden ca. dreißig Personen geschult. In mehr als 280 Unterrichtsstunden wurde ein fundiertes Wissen über römische Archäologie vermittelt. Aber auch Themen zur Fauna und Flora, der heimischen Wirtschaft und Geschichte standen auf dem Lehrplan. Zudem Pädagogik, Didaktik und Marketing.

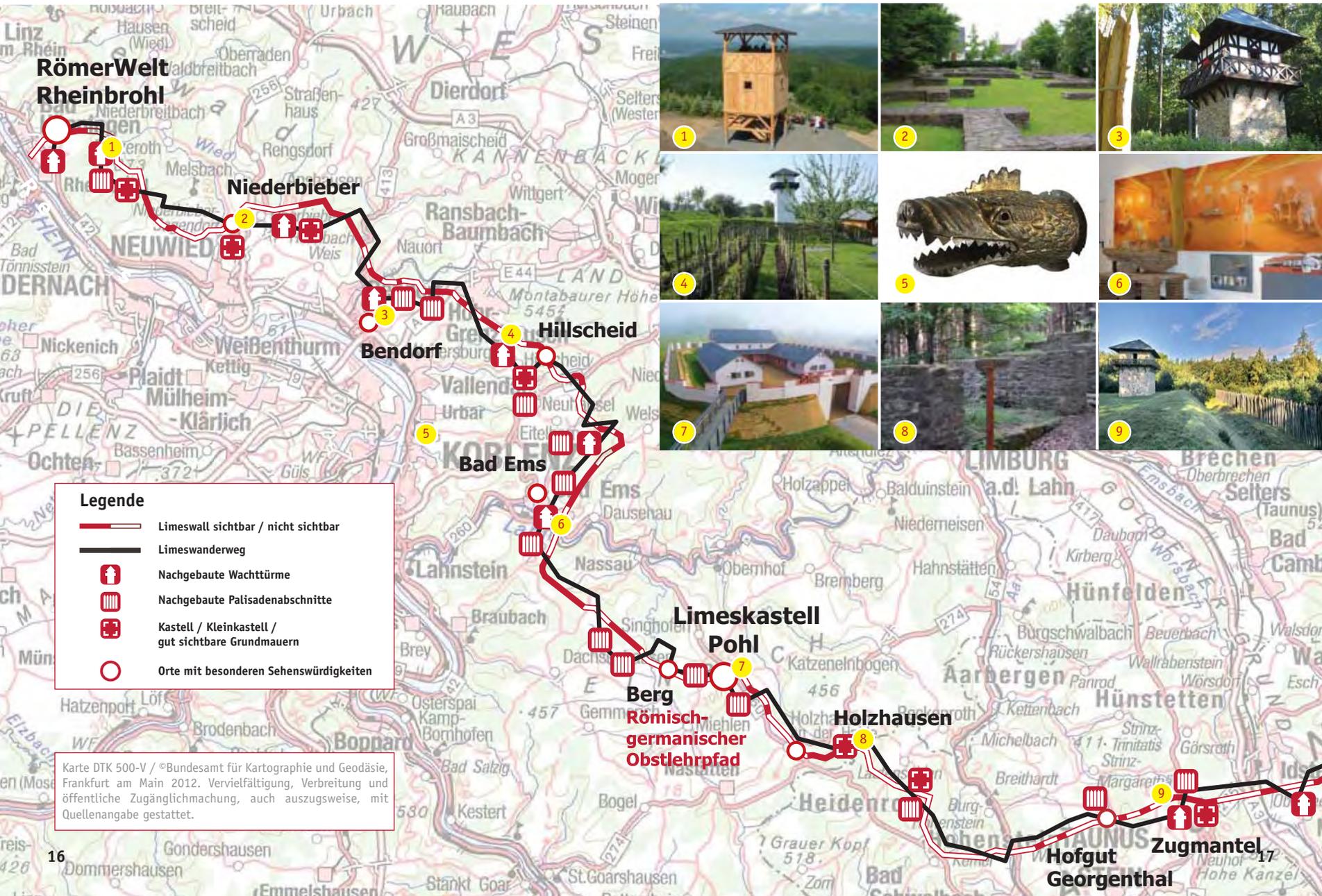
Das angehäuften Wissen und die erlangten Fähigkeiten im Umgang mit Besuchern wurden den Absolventen in schriftlichen und praktischen Prüfungen abgefordert. Mit bestandener Prüfung können sich die Lehrgangsteilnehmer nun Limes-Cicerones nennen und haben gleichzeitig die Zulassung als zertifizierte Natur- und Landschaftsführer.

Zum Erhalt des Zertifikats wird dieses Wissen in zahlreichen Fortbildungen und Lehrgängen regelmäßig aufgefrischt und erweitert.

Das vielfältige Angebot der Limes-Cicerone finden Sie unter:
www.fuehrungen-am-limes.de

Wir freuen uns auf Sie!





RömerWelt Rheinbrohl

Niederbieber

Bendorf

Hillscheid

Bad Ems

Limeskastell Pohl

Berg Römisch-germanischer Obstlehrpfad

Holzhausen

Zugmantel

Hofgut Georgenthal

Legende

-  Limeswall sichtbar / nicht sichtbar
-  Limeswanderweg
-  Nachgebaute Wachttürme
-  Nachgebaute Palisadenabschnitte
-  Kastell / Kleinkastell / gut sichtbare Grundmauern
-  Orte mit besonderen Sehenswürdigkeiten

Karte DTK 500-V / ©Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main 2012. Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Unterwegs am Limes

Der vorliegende Limes-Atlas geht auf die verschiedenen Sehenswürdigkeiten ein. Schon heute ist der Limes mit Rad- und Wanderwegen gut erschlossen. Die Wege verlaufen durch naturnahe Wälder, historische Orte, abwechslungsreiche Landschaften mit herrlichen Aus- und Weitblicken und machen so das Wandern am Limes zu einem einzigartigen Kultur- und Naturerlebnis. Fernwanderwege wie Rheinsteig, Lahnwanderweg und Westerwaldsteig kreuzen den Limes und führen an ihn heran. Die „RömerWelt“ in Rheinbrohl ermöglicht für groß und klein das Erleben der römischen Geschichte und Kultur mit allen Sinnen. Die interaktive Ausstellung und der Außenbereich zeigen an vielen Stationen, wie das Leben der am Limes stationierten Soldaten war und wie sich ihr Alltag gestaltete. Das Limeskastell in Pohl übernimmt ebenso wichtige Aufgaben zum Erleben und zur Vermittlung des Welterbes Limes. Im Mittelpunkt steht der authentische Nachbau des Kleinkastells, den es in dieser Form am gesamten Limes so nicht gibt. Unsere Tour am Limes beginnt am Rhein bei Bad Hönningen und Rheinbrohl und führt uns über den Westerwald bis zur Lahn. Von Bad Ems an der Lahn folgen wir dem Limes in den Taunus bis nach Holzhausen a.d. Haide und führt dann weiter ins benachbarte Bundesland Hessen bis zum Römer-Kastell Saalburg.



Detailkarte:
Seite 79



Bester Ausgangspunkt für Wanderungen rund um den Limes



Ein Besuch in Rheinbrohl ist ein perfekter Ausgangspunkt für Wanderungen am Limes, Rheinsteig und dem Westerwaldsteig. Die Kombination des hautnahen Erlebnisses in der RömerWelt und einer Wanderung auf den Spuren der Römer entführt die Besucher an Originalstandorte und vermittelt so umfassende Informationen.

Unweit der RömerWelt befindet sich in Rheinnähe der aus Bruchsteinen rekonstruierte Römerturm Wachtposten 1/1. Mit Informationstafeln markiert dieser den Beginn des Limes. Folgt der interessierte Besucher dem Limeswanderweg oder ab der RömerWelt dem RömerWeltWeg, so trifft er auf weitere Visualisierungspunkte am Limes. Neben einigen Palisadenrekonstruktionen ist auch ein markanter Abschnitt, ca. 200 m lang, des Originalgraben- und Wall-Systems sichtbar.

Am Wachtposten 1/8 finden sich inszenierte Turmfundamente, die freigelegt und für den Gast anschaulich gemacht wurden. Hier wird auch ein Limesdurchgang dargestellt. In Sichtweite dazu ist schon der Wachtposten 1/9 erkennbar. Ein begehbare Holzturm-Nachbau, der vor allem durch herrliche Ausblicke in die Region punktet.

RömerWelt – spannendes Erlebnis am Limes

Am Beginn des UNESCO-Welterbe Limes in Rheinbrohl befindet sich der erste Anlaufpunkt, um römische Geschichte am Limes zu erleben. Das Erlebnis-museum RömerWelt, ein attraktives Ausflugsziel für die ganze Familie, das mit dem Motto „Erlebnis mit allen Sinnen“ die Besucher interaktiv und spielerisch an das umfassende Thema Römer heranführt und vor allem das Leben am Limes anschaulich darstellt. Anfassen und Ausprobieren ist nicht nur in der Ausstellung erlaubt und erwünscht, sondern wird auch im Außenbereich fortgeführt. Ob beim Schnupfern im Kräutergarten oder bei unseren Backhaustagen, beim Mehlmahlen und Backen mit rekonstruierten römischen Backöfen oder beim Ausprobieren der Ausrüstung und des Marschgepäcks im Contubernium, immer werden alle Sinne angesprochen. Die kleinen Besucher erwartet zudem ein attraktiver Spielplatz und viele Mitmachangebote. Zahlreiche Veranstaltungen im Jahr, wie die RömerTage, Backhaustage und Vorträge, ergänzen den Museumsbesuch. Auch unterhaltsame Führungen oder spannende Workshops können gebucht werden. Für die leckere Kaffeepause ist ebenfalls gesorgt.

Schulkassen, Gruppen, Betriebsausflüge, Kindergruppen, Familien, alle sind herzlich willkommen in der RömerWelt Rheinbrohl.



→ Tipp

Wiederkehrende Veranstaltungen und Feste:

- RömerTage: Römerlager und mehr (2. Wochenende im Mai)
- Limeswandertag (Christi-Himmelfahrt)

Information

RömerWelt am Caput Limitis
Arienheller 1, 56598 Rheinbrohl
Tel. 02635 921866
www.roemer-welt.de

Öffnungszeiten:
(März bis November)
Dienstag bis Freitag: 10 - 17 Uhr
Samstag / Sonntag / Feiertag: 10 - 18 Uhr
Eintrittspreise siehe www.roemer-welt.de



Detailkarte:
Seite 79



Sehenswerte Römerkastelle in Heddesdorf und Niederbieber



Römerkastell in Niederbieber

Zu bestaunen gibt es die ehemaligen Kastelle in Neuwied-Heddesdorf und Neuwied-Niederbieber.

Das Kastellbad Niederbieber ist im Grundriss kenntlich gemacht. In Engers besteht die Möglichkeit einen spätantiken Burgus zu besichtigen, dessen Mauerwerk im Kellerbereich einer Wohnanlage zugänglich ist. Nördlich von Oberbieber befindet sich eine Turmrekonstruktion. Weitere Rekonstruktionen eines Turmfundaments und eines Palisadenteils lassen sich auf dem Historischen Römer- und Keltenwanderweg im Heimbach-Weiser und Gladbacher-Wald entdecken.

Gemarkung Wollendorf, Hüllenberg, Gönnersdorf im Stadtteil Feldkirchen

Zum Teil ausgezeichnet erhaltene Limesstrecke durch alte Waldgebiete auf den Gemarkungen Wollendorf, Hüllenberg und Gönnersdorf im Stadtteil Feldkirchen. Vorhanden sind noch die Schutthügel der Wachtposten. Durch eine Senke ist eine grabenartige Vertiefung zu erkennen, die das Gelände deutlich macht. Danach verschwindet die sichtbare Spur wieder.

Gemarkung Wollendorf

1,50 Meter hoher Schutthügel mit zahlreich herumliegenden Bruchsteinen. Ursprünglich hatte der Turm einen quadratischen Grundriss von 4 x 4 Meter und eine Mauerdicke von 0,76 Meter. 26 Meter östlich des Steinturms ist der ältere Holzturm. Alte Grabungsschnitte markieren den Standort seiner Eckposten und den teilweise freigelegten Ringgraben.

Buchbachtal

Ein Teil der oberirdischen sichtbaren Spuren der Limeslinie über mehrere Kilometer sind verschwunden. Die Streckenführung lässt sich hier nur durch archäologische Prospektionen nachweisen. Der Limes führt durch Ackerland, Wiesen und Gärten und durch die bebauten Siedlungsbereiche des Großraums Neuwied. Auf den Feldern der Gemarkungen Wollendorf und Rodenbach verläuft er zunächst oben am Rand des Buchbachtals. Auf jedem Absatz des terrassenförmig nach Südosten abfallenden Geländes ist ein Wachtposten angelegt.

Kastell Heddesdorf

Rund 3,5 Kilometer vom Limes entfernt liegt im Stadtteil Heddesdorf nahe der evangelischen Pfarrkirche das Steinkastell Heddesdorf. Es diente zur Überwachung des Verkehrs vom Rheintal hinauf in den Westerwald. Die römische Straße führte entlang der heutigen Andernacher und Dierdorfer Straße an der Nordwestseite des Kastells vorbei. Das Steinkastell mit etwa 2,8 ha Fläche besitzt eine nahezu rechteckige Grundfläche von etwa 160 m x 180 m ein und wird von einem 8 m breiten Graben umgeben. Die Grabungsbefunde lassen auf Tortürme, Ecktürme sowie je zwei Zwischentürme entlang der Straße schließen.

1965 wurden große Bereiche des Kastellbades angeschnitten. Die Grabungen lieferten wichtige Erkenntnisse für die Raumgliederung und die verschiedenen Umbauten des Bades. Demnach handelt es sich um ein Reihenbad. Durch eine große Vorhalle und vom Umkleideraum aus gelangte man in das Kaltbad aber auch durch einen schmalen Korridor in das Schwitzbad. Hintereinander gereiht lagen das Laubad und das Heißbad. Die Badeanlage wurde durch die typisch römische Unterboden- und Wandheizung beheizt. Die Abwässer wurden in den Kastellgraben weitergeleitet. Zwischen den Hausfundamenten wurden Brunnen, Gräben, Herdstellen und die Pfostenlöcher eines Holzbaus nachgewiesen.

Wegen der dichten Überbauung ist heute weder vom Kastell noch vom zugehörigen Kastellort etwas zu erkennen. Im Bereich des Kastellbades befindet sich heute ein Schulgelände. In der Pausenhalle des Schulgeländes ist heute nur noch ein kümmerlicher Mauerzug zu sehen.

Kastell Niederbieber

Es wurde während der Regierungszeit des Kaisers Comodus (180 - 192 n. Chr.) errichtet und ersetzte die ältere Kastellanlage in Heddesdorf. Durch Steininschriften sind als Besatzung der Numerus Exploratorum Germanicorum Divitiensium und ein Numerus Brittonum belegt. Das Kastell Niederbieber gehört zu den größten und bedeutendsten Kastellen am Limes überhaupt. Das 5,2 ha große Kastell hat eine rechteckige Grundfläche von 198,50 m x 265,20 m. Es wurde rundum durch eine Mauer und davor zusätzlich durch einen 6 m breiten Spitzgraben gesichert. Hinter den Mauern war ein Erddamm angeschüttet, über den der Wehrgang lief. Das Kastell besaß auf allen vier Seiten einen Zugang, der durch seitliche Tortürme geschützt wurde. Vorspringende Eck- und Zwischentürme sprangen aus der Mauerlinie vor.

Im Inneren lagen zentral die Prinvcipia, zu beiden Seiten davon rechteckige Speicherbauten und das Bad in der nördlichen Kastellhälfte. Im südlichen Kastellbereich wurden Reste von hölzernen Baracken und Herdstellen aufgedeckt. Um das Kastell herum erstreckte sich weiträumig das zivile Lagerdorf. Aufgedeckt wurde es durch großflächigen Bimsabbau. Vor seiner Zerstörung wurde es notdürftig archäologisch untersucht. Erste Ausgrabungen fanden hier schon im 18. Jahrhundert im Auftrag des Wiedischen Fürstenhauses statt. In den Jahren 1897 - 1912 folgten die umfangreichen Untersuchungen durch die Reichslimeskommission. Die Ausgraben erfassten fast die Hälfte des gesamten Kastellareals mit den Hauptgebäuden. Nach dem Krieg wurde das Kastellareal bis auf wenige kleine Freiflächen überbaut. Heute sind vor Ort nur noch die Mauerfundamente des Nordtores und die Grundrissmauern des Kastellbades zu erkennen, die in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts freigelegt, in einer Grünanlage gesichert und zugänglich gemacht wurden. Trotz der Überbauung des Kastells liegen zwischen den Häusern in der Gartenfläche und in unbebauten Parzellen vereinzelt noch ungestörte Befunde.

Funde im Kastell Niederbieber:

Drachenstandarte, das einzig bisher bekannte Original einer Standarte in Drachenform: 30 cm langer aus dünnem Kupferblech getriebener Drachenkopf mit feuervergoldeter Oberseite; Keramikfunde, Münzen, Waffen, div. Bronze- und Eisengegenstände z.B. bronzene Porträtbüste, silberne Zierscheibe, Eisenhelm Orbänder aus Eisen, Bronze und Bein.

Altwied

Die Überreste eines Wachturms liegen oberhalb des Neubaugebiets von Altwied-Kümmelberg. Zwei quadratische Steintürme mit 4,50 m bzw. 4,85 m Seitenlänge und einer Mauerdicke von 0,80 m sind nachgewiesen.

Beide waren von einem Graben umgeben. Die Pfostenlöcher unter drei Mauerecken des östlichen Steinturms gehören wohl zu einem älteren Holzturm an dieser Stelle mit etwa 5,0 x 5,0 m Grundfläche.

Oberbieber

1986 wurden bei der Baulandumlegung die Überreste eines Steinturms freigelegt, dokumentiert und zwischen den Wohnhäusern erhalten. Am östlichen Abhang des Wingertsberges zum Aubachtal hin, ist der Limesgraben wieder als schwache Vertiefung im Gelände zu erkennen. Seit 1970 steht auf dem Wingertsberg ein rekonstruierter zweigeschossiger Wachturm. Das Untergeschoss wurde in Steinbauweise und das Obergeschoss in Fachwerktechnik gebaut. 30 m entfernt liegen weitere Überreste eines Wachturms. Heute erkennt man einen flachen plateauartigen Schutthügel. Dabei musste es sich um einen Steinturm handeln. Dieser war zum Aubachtal hin orientiert. Auf der gegenüberliegenden Seite des Aubachtals wird ein weiterer Wachturm angenommen.



Glabbacher und Heimbacher Wald

Insgesamt ca. 6,5km Limesstrecke verlaufen durch Heimbach-Weiser und Glabbacher Wald mit ca. 12 Wachtürmen. Heute noch gut sichtbare Turmschutthügel liegen im Stadtteil Glabach, am Abhang über dem Aubachtal. Die beiden mit etwa 15 m Durchmesser und bis über 2m hohen Schutthügel lassen deutlich Ausgrabungsspuren in Form von Grabungsschnitten, Abrauhäufen und losem Mauerwerk erkennen. Etwa 120 m von der Straße L 258 entfernt, befindet sich ein Steinturm mit sechseckigem Grundriss. Der Turm hatte eine Seitenlänge von 3,2 m und etwa einen Durchmesser von 6,4 m und war von einem Ringgraben umgeben, welcher vermutlich für einen älteren Holzturm angelegt wurde. Heute sind nur noch schwache Grabungsspuren im Unterholz sichtbar.

Zwischen der Landesstraße L 258 und dem Rheinhöhenweg befindet sich ein 600 m langer Limesabschnitt der den Namen „Heidegraben“ trägt. Heute noch führt ein Waldweg an dem gut erhaltenen Limeswall entlang. Durch seine späte Benutzung ist der Graben als Hohlweg weit ausgefahren. Am großen Waldparkplatz südlich von Anhausen endet der Limesabschnitt „Heidegraben“. Der Limes kreuzt hier den Rheinhöhenweg und führt in südöstlicher Richtung weiter entlang des Geländerückens im Heimbacher und Weiser Wald. An der Strecke liegen weitere Schutthügel.

Kleinkastell Anhausen

Am höchsten und nördlichsten Punkt den der Limes entlang der Randhöhen des Neuwieder Beckens erreicht, liegt das Kleinkastell Anhausen. Es besteht aus einem Hauptkastell mit 43,20 m und 39,30 m Seitenlängen und innerhalb aus einer kleineren Anlage mit 27,70 m und 23,60 m Seitenlängen. Umgeben sind beide Bauten von einer Steinmauer und davor von einem Spitzgraben. Jeweils ein Zugang befindet sich auf der Nordseite der durch Tortürme bzw. Torwangen gesichert war. Reste von Baracken und von einem Brunnen wurden im Inneren der Anlage festgestellt. Der Standort des Kastells ist heute anhand der zahlreichen Vertiefungen und Erhöhungen im Gelände sichtbar. Weitere Ausgraben sind allerdings in Planung.

Heimbacher Wald

Im Heimbacher Wald ist der Limes deutlich an den naturräumlichen Gegebenheiten angepasst und fast ununterbrochen gut zu verfolgen. Die Schutthügel der zugehörigen Wachtposten sind meist noch sichtbar. Am Burghoffeld bildet der Limeswall mit einem heute nicht mehr sichtbaren Wachturm die nordöstliche Begrenzung des Golfplatzes des Golfclubs Rhein-Wied. Danach durchschneidet der Limeswall ein Grabhügelfeld der frühen Eisenzeit, in dem auch Überreste eines Wachtpostens mit Holz- und Steinturm liegen. Keramikbeigaben in Form von Geschirrsätzen mit Schrägrandtöpfen, Bechern, Schalen und Fußschälchen wurden in den bisher untersuchten Gräbern der Grabhügel gefunden.

Weiser Wald

Hinter dem Burghoffeld behält der Limes im Weiser Wald seine südöstliche Richtung bei. Dahinter setzten Wall und Graben aus. Entlang des steilen Abhangs ins Saynbachtal hinab auf 1,5 km Länge reichte die Palisade als einziger Grenzschutz aus. Südöstlich des Harmorgenberges wendet sich die Palisade immer dem Rand des Abhangs folgend, in einem weiten Bogen nach Osten und wechselt von Heimbach-Weiser Gemarkung auf Bendorf-Sayner Gebiet.

Damit überschreitet der Limes zugleich die heutige Kreisgrenze zwischen den Landkreisen Neuwied und Mayen-Koblenz. Anschließend steigt er ins Saynbachtal hinab und kreuzt die Bundesstraße B 413 und den Saynbach.



Wachtposten 1/43 im Heimbach-Weiser-Gladbacher Wald

→ Tipp

Wiederkehrende Veranstaltungen und Feste: Festival der Currywurst, Automobile Faszination, Gartenmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag, Kreuzgangkonzerte Rommersdorf, Rommersdorf Festspiele, Heddesdorfer Pfingstkirmes, Rhein-Vokal-Konzerte, Deichstadtfest, Französischer Markt, Neuwied Classics, SteigRhein Erlebniswandern, Neuwieder Markttag mit verkaufsoffenem Sonntag, Weihnachtsmarkt.

Die Tourist-Information bietet Limes-Cicerones-Führungen zu Fuß oder mit dem Rad entlang des Limes an. Infos unter: Tel. 02631 8025555

Die Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten aller Kategorien lässt sich in dieser Broschüre nicht darstellen. Bitte wenden Sie sich an die nebenstehende Tourist-Information.



Detailkarte:
Seite
82 - 84



Information

Tourist-Information Neuwied
Marktstraße 63, 56564 Neuwied
Tel. 02631 802-5555
E-Mail: tourist-information@neuwied.de
www.neuwied.de

Wanderung mit Fernsicht, Limespalisade und Ruine Kreuzkirche

Zwischen dem Römerkastell in Niederbieber und dem Wachtposten 1/33 verläuft der Limes unterhalb der Melsbacher Ruine Kreuzkirche über den Wingertsberg hinab ins Aubachtal und weiter zum Kleinkastell Anhausen, durch den Heimbacher-Wald nach Bendorf-Sayn.

Der Nachbau eines Palisadenabschnittes, auf der Gemarkung der Gemeinde Melsbach, vermittelt am Limes-Wanderweg einen Eindruck vom Aufbau des Limes in der 2. Bauphase. Eine Limesstele informiert über die Besonderheiten an diesem Limesabschnitt.

Rastplätze mit Fernsicht wurden entlang des Limesweges installiert. Von hier geht der Blick weit ins Rheintal und die Eifel bis zur Festung Ehrenbreitstein. Melsbach ist ein idealer Ausgangsort für Wanderungen am Limes in Richtung Rheinbrohl / RömerWelt und Bendorf-Sayn.



→ Tipp

An Christi Himmelfahrt findet jährlich ein Waldgottesdienst in der Ruine Kreuzkirche in Melsbach statt. Am zweiten Wochenende im August feiert Melsbach seine traditionelle Kirmes. Der Weihnachtsmarkt im Dezember auf dem Dorfplatz erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Es stehen eine Vielzahl von Ferienwohnungen/Hotels und gastronomischen Angeboten in Melsbach (Info: www.gemeinde-melsbach.de) und in der Region zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die unten stehende Tourist-Information.



Detailkarte:
Seite 83



Information

Tourist-Information Rengsdorfer LAND
Westerwaldstr. 32-34, 56579 Rengsdorf
Tel. 02634 61-113, E-Mail: tourist@rengsdorfer-land.de
www.rengsdorfer-land.de

Geschichte wird in Bendorf lebendig

Auf dem Pulverberg, am Kreuzungspunkt von Rheinsteig und Saynsteig, wurde bereits im Jahr 1912 ein einzigartiger Limes-Erlebnisraum geschaffen. Hierzu gehört die denkmalgeschützte, in den Jahren 2009/2010 aufwändig restaurierte Rekonstruktion eines römischen Wachturms (neben den Fundamenten von Wachtposten 1/54) mit Wall und Palisaden, und die nach dem Streckenkommissar der Reichslimeskommission benannte „Löschcke-Ruhe“, einem in Bruchstein gemauerten Aussichtspunkt am Limesverlauf. Spuren mehrerer Erdkastelle, eines steinernen Kastellbades und umfangreiche Teile des Kastellvicus in Bendorf sind bekannt. An der Westseite des fast 800 Jahre alten Kirchenbaus St. Medard in Bendorf findet man eingemauert römische Ziegel mit dem Stempel der 22. Legion. Auf dem Bendorfer Kirchplatz und vor Schloss Sayn informieren Info-Stelen über den Limes und das römische Erbe in Bendorf.



Die Tourist-Information und das Rheinische Eisenkunstguss-Museum in Bendorf-Sayn bieten szenische Führungen, geführte Wanderungen und museumspädagogische Angebote für Kinder, mit denen die Geschichte der Römer lebendig wird. Die Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten aller Kategorien lässt sich in dieser Broschüre nicht darstellen. Das freundliche Team der Tourist-Information informiert gerne über freie Zimmer, Sehenswertes und Veranstaltungen.



Information

Tourist-Information Bendorf
Abteistraße 1, Schloss Sayn, 56170 Bendorf-Sayn
Tel. 02622 902-913, Fax: 02622 902-917
E-Mail: touristinfo.sayn@bendorf.de
www.bendorf.de

Detailkarte:
Seite 85



Umfangreiche Ausstellungen und der Panoramablick begeistern

Geborgene Schätze – Archäologie an Mittelrhein und Mosel



Geradezu magische Anziehungskraft strahlt sie aus, die **Festung Ehrenbreitstein** auf dem Felssporn hoch oben über dem Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein lebendiges Kulturzentrum mit zahlreichen kulturellen wie auch kulinarischen Genüssen. Großzügige Parkanlagen, die historische Festungsanlage und ein unvergesslicher Panoramablick warten auf Sie.

Die Dauerausstellung des Landesmuseums Koblenz „**Geborgene Schätze – Archäologie an Mittelrhein und Mosel**“ zeigt auf der Festung Ehrenbreitstein in einer hochkarätig bestückten Schau die bedeutendsten archäologischen Funde der zurückliegenden Jahrzehnte in der Region. Die Präsentation ist nach Epochen gegliedert – beginnt mit dem „homo erectus“ vor ca. einer Million Jahre und endet in der frühen Neuzeit vor etwa 500 Jahren.



Besondere Highlights der Ausstellung sind:

- Die Schädelkalotte eines Neandertalers, gefunden bei Ochtendung in der Eifel.
- Eine der Venus-Statuetten aus der eiszeitlichen Jagdstation bei Neuwied-Gönnersdorf.
- Ein aus Bronze fein gearbeiteter Stier aus keltischer Zeit.
- Eine kunstvolle Bügelfibel aus der Völkerwanderungszeit.

Im Zentrum der archäologischen Funde aus der Römer-Epoche steht ein ganz besonderes Relikt: **die im Limeskastell in Niederbieber bei Neuwied geborgene römische Legionsstandarte in Form eines aus Kupferblech getriebenen Drachenkopfes.** Dieser Fund gilt bis heute als einmalig. Vom selben Fundort stammen auch der erst 1989 entdeckte „Silberschatz von Niederbieber“ sowie weitere eindrucksvolle Objekte wie medizinische Sonden, Helmfragmente und Alltagsgegenstände eines römischen Vicus. Ebenfalls weltweit einzigartig ist das „Blaue Boot von St. Aldegund“, ein aus wundervoll blauem Glas gefertigtes Schmuckkästchen aus einem spätrömischen Frauengrab.



„Geschichte (be-)greifen“ heißt es im Hands on-Erlebnisbereich der Archäologischen Abteilung: Von April bis Oktober können Besucher jeden ersten Sonntag im Monat und an Feiertagen (Gruppen nach Absprache) originale Exponate oder Repliken anfassen und ausprobieren. Nicht weniger interessant ist ein Besuch der **Archäologischen Zeitgärten** auf den Dächern der Festung. Drei nach historischem Vorbild ange-

legte Gärten informieren über den Gartenbau in Steinzeit, römischer Antike und Mittelalter.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – wir machen Geschichte lebendig.
Landesmuseum Koblenz – Festung Ehrenbreitstein
 Tel. 0261 6675-0, E-Mail: landesmuseum.koblenz@gdke.rlp.de
 Info: www.landeseum-koblenz.de
 Anfragen zum Hands on-Erlebnisbereich, Führungen und Workshops:
 E-Mail: joerg.hahn@gdke.rlp.de
 Öffnungszeiten Archäologische Abteilung:
 April bis Oktober, täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
 Sonderöffnungszeiten auf Anfrage; Festung Ehrenbreitstein ganzjährig geöffnet

Rekonstruierter Limesturm, Hillscheider Limespfad und Kleinkastell laden zum Entdecken ein

Der Hillscheider Limesturm wurde 1994 anlässlich der 1000-Jahrfeier der Ortsgemeinde Hillscheid nach neuesten archäologischen Erkenntnissen unweit des Originalstandortes wieder aufgebaut.

Die 16 Wandtafeln der für Schulen konzipierten Ausstellung „Von Rom zum Rhein“ vermitteln zusammen mit einigen Originalfunden und mehreren Nachbildungen einen guten Eindruck des römischen Lebens am Limes und in seinem römischen Hinterland am Mittelrhein. Der Hillscheider Limesturm ist von Anfang April bis Ende Oktober an allen Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind nach vorheriger Vereinbarung auch zu anderen Zeiten möglich (Tel. 02624 3843). In unmittelbarer Nähe des Turmes befindet sich ein römischer Nutzgarten. Ein kleiner Rebgarten, ein Atriumbeet mit Zierpflanzen sowie ein „römisches Bienenhaus“ (MELARIUM) und eine Sonnenuhr vervollständigen den teils mit einem Weidenflechtzaun umgebenen „HORTUS RUSTICUS“.



Hillscheider Limespfad

Der Hillscheider Limespfad ist als Rundwanderweg (5 - 6 km) ausgewiesen und verbindet den rekonstruierten Hillscheider Limesturm mit dem Limes-Kleinkastell Hillscheid. An mehreren Stellen führt er unmittelbar an teils noch gut erhaltenen Abschnitten von Limeswall und -graben vorbei. An den Standorten der Wachtürme WP 1/72 und WP 1/73 sind Schutthügel und Steinreste der ehemaligen Originaltürme noch deutlich sichtbar.

Limes-Kleinkastell Hillscheid

Das im Jahr 2003 in seinen Grundmauern teilkonservierte und -rekonstruierte römische Kleinkastell liegt ca. 2 km von Hillscheid entfernt im Hillscheider Wald auf der Hochterrasse eines sich nach Südwesten hin erstreckenden Ausläufers der Montabaurer Höhe. Bei dem Kleinkastell Hillscheid handelt es sich um eine Doppelanlage, die aus einem größeren Außen- und einem kleinen Innenkastell besteht. In unmittelbarer Nähe des Kastells befindet sich der Wachturm 1/71, der in seinen Grundmauern ebenfalls wieder sichtbar gemacht wurde. Zudem wurde der Grenzwall, der nördlich des Kastells verläuft, zusammen mit einem Teilstück der ehemaligen Eichenpalisade rekonstruiert. In östlicher Richtung hinter dem Kastell verläuft ein über 100m langes, sehr gut erhaltenes Teilstück des Originalgrenzwalles.



→ Tipp

Wiederkehrende Veranstaltungen und Feste:

- Hillscheider Limesfest: alle 2 „ungeraden“ Jahre am 1. Sonntag im September
- Weihnachtsfest: alle 2 „geraden“ Jahre am 1. Adventswochenende

Es stehen eine Vielzahl an Hotels, Ferienwohnungen und gastronomischen Angeboten in Höhr-Grenzhausen und Hillscheid zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an den Touristik-Service oder informieren Sie sich unter www.kannenbaeckerland.de.



Information

Kannenbäckerland-Touristik-Service
Höhr-Grenzhausen
Lindenstr. 13 (im Keramikmuseum)
56203 Höhr-Grenzhausen

Tel.: 02624 19433, E-Mail: hg@kannenbaeckerland.de
www.kannenbaeckerland.de

Detailkarte:
Seite 86 - 88



Wander-Highlight: Wäller Tour Augst

Ältester urkundlich erwähnter Ort der „Augst“ (Kleinregion im Westen der Verbandsgemeinde Montabaur) in landschaftlich schöner Südwesthanglage im Städtedreieck Koblenz – Montabaur – Bad Ems mit hohem Wohnwert und Erholungswert. Es gibt zahlreiche gut ausgeschilderte Wander- und Erlebniswege. Wander-Highlight ist der Prädikatswanderweg „Wäller Tour Augst“, der auf 14 Kilometern sanft durch die historische Kulturlandschaft der Augst verläuft. Auch entlang des Natur-Entdeckungspfads „Binnbachtal“, der in einem idyllischen Tal zwischen Kadenbach und Eitelborn liegt, lässt sich viel entdecken. Nach Überarbeitung und Instandsetzung der Infotafeln ist der Rundwanderweg (ca. 2,5 km) ab Spätsommer 2016 wieder ein spannendes Ausflugsziel für alle Naturinteressierten - besonders zu empfehlen für Familien mit Kindern. Zum Verweilen laden die Feldkapelle „Maria in der Augst“ und die neu errichtete Grillhütte ein, von der man einen herrlichen Blick über die Augst hat. Der Limeswanderweg führt direkt an der Grillhütte vorbei. Kontakt zur Anmietung für private Veranstaltungen und Feiern über die Internetseite der VG Montabaur, Ortsgemeinde Kadenbach.



→ Tipp

Wiederkehrende Veranstaltungen und Feste: • Januar: Große KCK-Prunksitzung • 1. Mai: Maifeier an der Schutzhütte „Schauinsland“ • Christi Himmelfahrt: Fete der FCK Freunde am Sportplatz - Spendenveranstaltung • Wochenende nach dem 10. Mai: Kirmeswochenende Fr. - Mo. • Kurz vor den Sommerferien: Kolping-Familientag mit Wanderung und Feier an der Schutzhütte Schauinsland - Erlös wird gespendet - Gäste sehr willkommen • Anfang Oktober: Traditionelle Wanderung (ca. 2 Std.) mit der Feuerwehr - anschl. Verpflegung und Feier am Feuerwehrhaus • Mitte Oktober: Zwiebelkuchen- und Federweißerfest - Spendenveranstaltung Kolpingfamilie • Letzter Samstag im November: Weihnachtsmarkt • 29. Dezember: Fackelwanderung mit der Feuerwehr

Es stehen eine Vielzahl von Ferienwohnungen und gastronomischen Angeboten in Kadenbach und in der Region zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die Tourist-Information.



Information

Tourist-Information Montabaur
Verbandsgemeinde Montabaur
Konrad-Adenauer-Platz 8, 56410 Montabaur,
Tel. 02602 126-777,
E-Mail: tourismus@montabaur.de,
www.suedlicher-westerwald.de

Detailkarte:
Seite 89



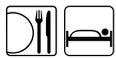
Tolle Aussichten vom Stephansturm



Hier erreicht der Limes am Stephansturm den Rhein-Lahn-Kreis. Unterhalb des Mühlbergs lag einst ein Kastell, ein ziviles Dorf und ein Römerbad. Von hier aus verläuft der Limes am „Großen Kopf“ vorbei. Dort steht auf den römischen Fundamenten von Wachtposten 1/84 der Stephansturm. Auf dem Parkplatz unterhalb des Turms und neben dem Turm findet man viele Informationen über den Limes. Unterwegs trifft man auf den längsten Nachbau einer Limespalisade auf dem gesamten Streckenverlauf des Limes in Rheinland-Pfalz. Die Wanderung zum Turm lohnt sich auch wegen des herrlichen Ausblicks, den man auch von zwei Wanderliegen aus bestens genießen kann.

→ Tipp

Sehenswert: Historisches Rathaus in der Ortsmitte (Informationsstele zum Limes) und Ruine der Sporkenburg an der L 329 nach Bad Ems. Abwechslungsreiches gastronomisches Angebot.



Information

Verkehrsverein Arzbach, Tel. 02603 8600,
Ortsbürgermeisterin Marlene Meyer,
Tel. Rathaus: 02603 8285 o. 0151 11840449;
E-Mail: ortsgemeinde-arzbach@gmx.de,
www.arzbach.de; www.bad-ems.info

Detailkarte:
Seite 90



Herrlicher Blick vom Limes ins Lahntal

Hier beginnt einer der best erhaltenen Limesabschnitte. Die gute Erhaltung belegt, dass der Limes hier lange Zeit von Wald bedeckt war. Der Limes-Wanderweg verläuft zunächst im Limesgraben und später dicht an der Innenseite des Walls entlang. An den Wachtposten 1/88 und 1/89 sind Informationstafeln zu finden. Hier gibt es auch Hinweise auf historische Meilerplätze. Der Wachtposten 1/88 wurde darüber hinaus mit Pfählen markiert. Am Wachtposten 1/93 wurde ein Stück Palisade rekonstruiert. An der L 327 wurde ein Parkplatz mit einer Informationstafel für Limesbesucher (Bergmannsweg) eingerichtet. Unterwegs hat man einen herrlichen Blick ins Lahntal und auf Bad Ems.



Information

Ortsbürgermeister Norbert Jachtenfuchs,
Zur Unterhöhe 1, 56132 Kemmenau, Tel. 02603 6959;
E-Mail: norbertjachtenfuchs@t-online.de,
www.bad-ems.info

Detailkarte:
Seite 91



Das Kaiserbad hat schon bei den Römern eine wichtige Rolle gespielt



Der bekannte Kurort mit seinem berühmten Kaiserbad hat schon bei den Römern eine wichtige Rolle gespielt. Sie errichteten hier ein Kastell, eine Siedlung mit Bad und mehrere Wachtposten am Limes. In Bad EMS beginnt der zweite Limesabschnitt laut Deutscher Limeskommission.

Auf dem Wintersberg steht beim Wachtposten 2/1 die älteste Rekonstruktion eines Limesturms. 1874 erbaut und 2010 restauriert, ist dieser Turm selbst Teil des Weltkulturerbes. Die Fundamente von Wachtposten 2/2 wurden wieder errichtet. In und um Bad EMS wurden am Limes inzwischen viele Stellen visualisiert. Hinweistafeln, Palisaden und Sichtfenster machen den Verlauf des Limes deutlich.

Einmalig im Rhein-Lahn-Kreis ist das römische Hüttenwerk auf dem Blöskopf, der Wiege des Emser Bergbaus. Hier stand ein steinernes Gebäude, umgeben von der typischen rechteckigen Umwallung eines Kleinkastells. Nachweislich wurde es bereits im 1. Jh. n. Chr. und damit deutlich vor der Limeszeit angelegt. Damit dürften die Emser Erzvorkommen den Verlauf des Limes beeinflusst haben.

Auf der Bahnbrücke zeigt der Blick durch ein Stereoskop, wie Bad EMS hier in römischer Zeit ausgesehen hat. Eine Info-Stele zum Limes in Bad EMS befindet sich an der Fußgängerbrücke über die Lahn.



Die Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten aller Kategorien lässt sich in dieser Broschüre nicht darstellen. Bitte wenden Sie sich an unten stehende Adresse der Stadt- und Touristikmarketing Bad EMS e.V.



Information

Stadt- und Touristikmarketing Bad EMS e.V.
Bahnhofplatz 1, 56130 Bad EMS,
Tel. 02603 94150, Fax 02603 941560;
E-Mail: info@bad-ems.info,
www.bad-ems.info

Detailkarte:
Seite 93



Leben am Limes: Den Römern ganz nah im Museum Bad Ems

Das einstige Weltbad und das Leben am Limes sind die beiden Schwerpunkte des Museums. Bad Ems ist eins der ältesten Heilbäder nördlich der Alpen. Hier traf sich im 19. Jahrhundert Europa auf der Kurpromenade. Kaiser Wilhelm I. und die Romanows lauschten im Marmorsaal Jacques Offenbach und seinem Ensemble. Aus dieser Zeit präsentiert das Museum zum Beispiel eins der ältesten Rouletts Deutschlands, schicke Ansichtstassen, Badegläser und vieles mehr. Audioguide und Bilderstationen veranschaulichen das Leben der Gäste und des Personals im mondänen Kurort.

„Leben am Limes – den Römern ganz nah“ – heißt es im Obergeschoss. Funde aus dem gesamten Rhein-Lahn-Gebiet, aus den Kastellen (Koblenz-) Niederberg, Arzbach, Ems, Holzhausen und Marienfels führen die Besucher unmittelbar in die Antike und vermitteln, wie die Römer am Limes gelebt haben. Schwert, Zügelöse, Münzen und den Abdruck ihrer genagelten Sandalen haben uns die Soldaten hinterlassen, und vor allem faszinierende Highlights der Alltagskultur, vom Klappmesser über den Schreibgriffel bis zur Wasserleitung. In der römischen Küche streift der Blick über das Regal mit Geschirr, Krügen, Tellern, Kochtöpfen und Reibschalen, in denen sie ihr Moretum, die beliebte Käsepaste bereiteten, daneben stehen Amphoren, während auf der Feuerstelle der „Römergrill“ liegt, ebenfalls ein Original.



Besonders eindrucksvoll ist das Kastellbad. Die Funde und ein großes Wandbild zeigen, wie es in der römischen Wellness-Oase am Limes zuging. Immerhin gab es hier Kalt- und Heißbaderäume und verschiedene Saunen. Selbst die Glasfläschchen sind zu sehen, in denen man sein „Duschgel“, ein Öl zur Körperreinigung, mit ins Bad nahm. Zusammen mit Schautafeln und Modellen vermitteln die Funde anschauliche Einblicke in den Alltag der Soldaten, zu dem Wachdienst und Mahlzeiten ebenso gehörten wie der Besuch im Bad.

Information

Museum Bad Ems
 Römerstraße 97, 56130 Bad Ems,
 Tel. 02603 3572, E-Mail: museum-bad-ems@gmx.de
 Öffnungszeiten:
 Dienstags bis freitags, sonn- und feiertags 14.00 bis 17.00 Uhr
 November bis März: mittwochs und freitags 14.00 bis 17.00 Uhr
 Gruppen nach Vereinbarung auch vormittags.
www.museum-bad-ems.de

Die Stadt an Rhein und Lahn verdankt ihren Namen den Römern

Die Geschichte der Stadt Lahnstein reicht bis in die Anfänge der Besiedlung des Rheintales zurück, die Römer schließlich erbauten rechts des Rheins in den Jahren 81-96 n.Chr. eine Sicherungslinie: den Limes. An der Lahnmündung wurde im 3. Jahrhundert n. Chr. zum Schutz der Rheinlinie ein Burgus (domus fortis supra lonetam = festes Haus an der Lahn) erbaut, welcher der heutigen Stadt auch ihren Namen gab. Obwohl nicht direkt am Limes gelegen, sind einige Limesabschnitte in der Lahnsteiner Gemarkung bei Bad Ems, Becheln und Schweighausen, so die Wachtposten 2/2 bis 2/5, 2/7 und 2/8.

Der weitläufige Stadtwald und der Premiumwanderweg Rheinsteig sowie der Qualitätswanderweg Lahnwanderweg laden zu ausgiebigen Touren durch die Natur ein. Von hier aus erreichen Sie den Limes bei Becheln auch fußläufig. Besonderes Angebot: geführte Touren mit den Limes-Cicerones.

In der Stadt selbst können Sie im Stadtteil Oberlahnstein entlang der historischen Stadtbefestigung (1324-1411) durch die Geschichte der ehemals eigenständigen Stadt spazieren. Sehenswert sind hier unter anderem die Burg Lahneck (12. Jhd.), das Stadtmauerhäuschen, das Alte Rathaus (15. Jhd.) sowie das Martinsschloss am Rhein (12. Jhd.).



Auf der anderen Seite der Lahn liegt das lange Zeit zum Erzbistum Trier gehörende Niederlahnstein. Hier können Sie das historische Wirtshaus an der Lahn mit Zollturm, die Allerheiligenbergkapelle und die Johanniskirche (11. Jhd.) in der Nähe des Burgus entdecken. Hier finden Sie auf einer von zwanzig Hinweistafeln des historischen Themenwegs auch weitere Informationen zur (römischen) Geschichte.

Die Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten aller Kategorien lässt sich in dieser Broschüre nicht darstellen.

Das freundliche Team der Tourist-Information informiert gerne über freie Zimmer, Sehenswertes und Veranstaltungen.



Information

Tourist-Information Lahnstein
Salhofplatz 3, 56112 Lahnstein,
Tel. 02621 91417;1
E-Mail: touristinfo@lahnstein.de,
www.lahnstein.de



Von der Lahn in den Taunus: Ausstellung und gut sichtbarer Limesabschnitt

Der Limes, der in einem südwestlichen Verlauf vom Westerwald kommend die Lahn in Bad Ems überquert, ändert 1200 m nördlich von Becheln am Wachtposten 2/3 seinen Verlauf Richtung Südosten. Ab dem „Wolfsbusch“ verläuft er auf gerader Linie über 2400 m durch altes keltisches Siedlungsgebiet mit vielen Hügelgräbern auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Lahn. Über den Wachtposten 2/8 am „Grauen Stein“ führt er weiter nach Schweighausen. Gleichzeitig bildet der Limesverlauf auch die Gemarkungsgrenze zwischen Becheln und Lahnstein. Im Bechelner Bereich ist der Limes weitgehend sichtbar und in Teilen sehr gut erhalten. Es befinden sich hier die Wachtposten 5 bis 7 und das Kleinkastell Becheln. Sehenswert sind der Wall und Graben am „Wolfsbusch“ mit einer kleinen Palisadenrekonstruktion sowie die Wachtposten 2/5 und 2/7, deren Grundmauern dargestellt sind. Das Kleinkastell Becheln und alle Sehenswürdigkeiten sind mit Erklärungstafeln versehen.

Am Ortseingang von Becheln befindet sich das Dorfgemeinschaftshaus „Wolfsbusch“ mit großem Wanderparkplatz. Innen befinden sich eine Ausstellung mit römischen Funden aus der Region und Informationen über den Limes. Außerdem sehenswert: Historische Grenzsteine aus dem 17. Jh., die Dorfkirche aus dem 12. Jh., keltische Hügelgräber (700 v. Chr.)



Die Fundamente von Wachtposten 2/7 (oben); Palisadenrekonstruktion mit Hinweistafel an einem sehr gut erhaltenen Teilabschnitt des Limes am „Wolfsbusch“ und Limes-Informationstele (unten).

Der Limes am Wolfsbusch

Limesabschnitt Becheln

Der Limes in Becheln

Der Limes, der vom Westerwald kommend die Lahn in Bad Ems überquert, ändert 1200 m nördlich von Becheln am Wachtposten 2/3 seinen Verlauf Richtung Südosten. Ab dem „Wolfsbusch“ verläuft er auf gerader Linie über 2400 m durch altes keltisches Siedlungsgebiet mit vielen Hügelgräbern auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Lahn. Gleichzeitig bildet der Limesverlauf auch die Gemarkungsgrenze zwischen Becheln und Lahnstein. Über den Wachtposten 2/8 am „Grauen Stein“ führt er weiter nach Schweighausen. Im Bechelner Bereich ist der Limes weitgehend sichtbar und in Teilen sehr gut erhalten. Es befinden sich hier die Wachtposten 2/5 bis 2/7 und das Kleinkastell Becheln.

Sehenswert sind der Wall und Graben am „Wolfsbusch“ mit einer kleinen Palisadenrekonstruktion sowie die Wachtposten 2/5 und 2/7, deren Grundmauern rekonstruiert sind. Am Kleinkastell Becheln sowie an allen anderen Sehenswürdigkeiten wurden Informationsstafeln mit weiterführenden Informationen zu den jeweiligen Bauwerken aufgestellt.

The limes at Becheln

The limes coming from the Westerwald mountains and crossing the river Lahn at Bad Ems, changes its direction 1200 m north of Becheln at the watchtower (WP 2/3) to continue towards the Southeast. From the „Wolfsbusch“ onwards it runs in a straight line for 2400 m through a traditional Celtic settlement area with many barrows on the watershed between the Rhine and Lahn. Via watchtower 2/8 at the „Graue Stein“ it heads for Schweighausen. In the area of Becheln the limes is largely visible and partly well preserved. This is where the watchtowers 2/5 and 2/7 and the fortlet Becheln are located.

Rampart and ditch including a small reconstruction of the palisade at „Wolfsbusch“ are worth seeing as well as the reconstructed foundation walls of the WP 2/5 and 2/7. At the fortlet Becheln and at all other places of interest information panels were installed with further information on the particular buildings.

Limespfad, Palisade	0,1 km		Wachtposten 2/7	1,5 km
Landschaftspfad am Limes	0,4 km		Kleinkastell Becheln	2,0 km
Bad Ems - Wintersberg	4,2 km		Wachtposten 2/8 „Grauer Stein“	2,4 km
			Schweighausen	3,0 km



Information

Ortsbürgermeister Patrick Becker,
 Marksburgstraße 45, 56132 Becheln,
 Tel. 02603 3882, Rathaus: Tel. 02603 504531;
 E-Mail: becheln@gmx.de, www.becheln.de;
 www.bad-ems.info

Detailkarte:
 Seite 93



Limes-Wanderweg belohnt mit guter Luft und Panoramablick in den Taunus



Die kleine Gemeinde ist bekannt für ihre gute Luft. Hier befindet sich der Wachtposten 2/9 mit Hinweistafel. Der Limes verläuft durch die Gemarkung von Becheln her kommend in Richtung Mühlbachtal. An der bekannten Feme-Linde wurde ein Rastplatz am Limes eingerichtet. Sehenswert sind die Kirche und der Denkmalplatz in der Ortsmitte. Am Waldrand befindet sich ein Sichtfenster auf den Limes und eine Wanderliege.



Information

Ortsbürgermeisterin Sonja Puggé,
Gartenstraße 4, 56377 Schweighausen,
Tel. 0151 70171777;
E-Mail: gemeinde@schweighausen-taunus.de;
www.nassau-touristik.de

Detailkarte:
Seite 94



Weitblick ins „Blaue Ländchen“ am Aussichtspunkt „Heidpütz“

Der Limes verläuft in Höhe der Höfe „Dörstheck“ durch die Gemarkung von Oberwies. Hier hat man einen hervorragenden Weitblick in das so genannte „blaue Ländchen“. Direkt am Limeswanderweg wurde ein Rastplatz eingerichtet. Im Bereich des ehemaligen freien Germanien zwischen Oberwies und Singhofen liegt der Aussichtspunkt „Heidpütz“ auf den Anhöhen des idyllischen Mühlbachtals. Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen keltischen Vorposten zum Schutz der keltischen Siedlung (Alte Burg) auf der Singhofener Höhenlage.



Information

Ortsbürgermeister Dieter Pfaff,
Oberstr. 9, 56379 Oberwies,
Tel. 02604 5587; 02604 942966;
E-Mail: elektro-pfaff@t-online.de;
www.nassau-touristik.de

Detailkarte:
Seite 94



Gut sichtbarer Limeswall bei Dessighofen



In der Gemarkung von Dessighofen verläuft der Limes auf einigen hundert Metern. Durchwandert man den Limeswanderweg, der parallel zum Limes verläuft, vom Friedhof Dornholzhausen kommend, trifft man in der Gemarkung Dornholzhausen auf ein keltisches Hügelgrab bevor man die Gemarkung Dessighofen erreicht. Der Weg ist nun leicht erhöht, da man einen großen keltischen Friedhof überquert, der sich an das Hügelgrab in Richtung Westen anschließt. Der Limeswall ist durch Freistellungsarbeiten im Wald in Richtung Dornholzhausen sehr gut zu erkennen. Eine Hinweistafel befindet sich am Parkplatz des Gasthauses „Zum irren Legionär“ in der Dorfmitte. Hier findet man auch einige historische Bauernhäuser aus dem 18. Jahrhundert. Bemerkenswert sind in einigen Häusern die alten Haustüren aus dieser Zeit. Bei Dessighofen verläuft auch ein Abzweig des alten Jakobspilgerwegs.

Detailkarte:
Seite 95



Information

Limesbeauftragter der Gemeinde
Dessighofen Klaus Georg Wendt,
Hubertusstraße 15, 56357 Dessighofen,
Tel. 06776 1249; www.dessighofen.de
E-Mail: cukg.wendt@gmx.de;
www.nassau-touristik.de



Archäologen meinen: Besterhaltener Teil des Limes



In der Gemarkung dieser Ortsgemeinde findet man den nach Meinung von Archäologen best erhaltenen Teil des Limes in Rheinland-Pfalz. Am Friedhof befindet sich ein Limes-Rastplatz mit mehreren Infotafeln und einer Palisadenwand. Der Limes verläuft hier in Höhe von Wachtposten 2/13 inmitten von keltischen Hügelgräbern. Sichtbar sind am Limes südwestlich von Dornholzhausen auch die Schutthügel der Wachtposten 2/12 und 2/13. Der Wachtposten 2/13 wurde außerdem mit Holzpfehlern visualisiert. Im Ort selbst ist die Eichenskulptur über das Leben Martin Luthers am Dorfplatz und die evangelische Kirche aus dem 12. Jahrhundert sehenswert. Das Mühlbachtal lädt zu romantischen Wanderungen Richtung Nassau (Lahn) ein.

→ Tipp

Geführte Wanderungen am
Limes bei Dornholzhausen für
Gruppen, besondere Angebote
für Kindergruppen:
Ute Keifenheim, Arno Pünger
(Limes-Cicerones)
Tel. 02604 86 50



Information

Ortsbürgermeister Thomas Böhm,
In den Neungärten 13, 56357 Dornholzhausen,
Tel. 02604 5565; dornholzhausen-rhein-lahn.de;
E-Mail: gemeinde_dornholzhausen.boehm@gmx.de;
www.nassau-touristik.de

Detailkarte:
Seite 94



Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen



Geisig ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen am Limes in Richtung Bad Ems oder Pohl. Der Wachtposten 2/14 wurde durch Überprägung des Grundrisses visualisiert. Er diente der Sicherung einer wichtigen Durchgangsstelle am Limes. Noch heute kann man Hohlwege sehen, die auf den Durchgang zulaufen und sich davor oder dahinter wieder ausbreiten. Zwischen dem Turm und der Kreisstraße 12 befindet sich ein sehr gut erhaltener Abschnitt des Limes. In der Nähe wurden eine Palisade und ein Rastplatz mit Aussichtspunkt errichtet. Von hier geht der Blick bis weit in den Taunus hinein. Auf einer Pulttafel mit Panoramabild kann der Verlauf des Limes bis nach Holzhausen nachverfolgt werden. Vom Parkplatz an der K12 nahe dem Wachtposten 2/14 führt ein Limes-Rundwanderweg am Limes entlang nach Dornholzhausen ins Mühlbachtal (mit Resten früheren Bergbaus) und an Geisig vorbei (ca. 9 km, 3 Std.). Sehenswert: Die Nikolauskapelle in der Dorfmitte, 1480 erstmals erwähnt, mit schönem Fenster und Deckengemälde.

Detailkarte:
Seite 95



Information

Ortsbürgermeister Dirk Best, Mühlbachstraße 30,
56357 Geisig, Tel. 06776 2369997; www.geisig.de,
E-Mail: D.Best64@gmx.de;
www.nassau-touristik.de

Sauerbrunnen und zahlreiche Überreste römischer Kultur in Marienfels

In Marienfels befanden sich zahlreiche römische Einrichtungen und Bauten, die durch Grabungen nachgewiesen werden konnten: Zwei zeitlich aufeinander folgende Holz-Erde-Kastelle, ein Kastellbad und ein ausgedehntes Kastellendorf, das sich um die Holzkastelle erstreckte. Bei Bauarbeiten in den 1980er Jahren kamen neben römischen Mauerresten auch zahlreiche gut erhaltene Holzpfähle und Balken zutage. Vermutlich handelt es sich um Überreste eines umfangreichen römischen Wasserleitungs- und Drainagesystems, was auf größere Bauten schließen lässt. Die Ortsgemeinde selbst wurde 915 n.Chr. erstmals urkundlich erwähnt. Sehenswert: die Marienfelsener Klippe, ein schöner Aussichtspunkt. Ein Sauerbrunnen aus römischer Zeit befindet sich am Ortseingang aus Dachsenhausen kommend links.

In der Marienfelsener Chronik, die anlässlich der 1075-Jahrfeier im Jahre 1990 erstellt wurde, nimmt die römische Geschichte des Ortes breiten Raum ein. Die Chronik kann beim Ortsbürgermeister käuflich erworben werden, ist aber auch unter www.marienfels.de einsehbar.



Detailkarte:
Seite 95



Information

Ortsbürgermeister Daniel Kupp,
Kirchplatz 2, 56357 Marienfels Tel. tagsüber:
02621 579245170; E-Mail: D.Kupp@t-online.de;
www.blaues-laendchen.info

Römisch-germanischer Obstlehrpfad am Limes



Die Ortsgemeinde liegt auf 290 Höhenmetern und wurde 1260 erstmals urkundlich erwähnt. Der Limes führt dicht an der Gemeinde Berg vorbei. Sein Verlauf orientiert sich an einem bereits vorgeschichtlichen Höhenweg. Am Ortsausgang in Richtung Hunzel wurde ein Rastplatz mit schöner Aussicht, mit einem Sichtfenster und einer Hinweistafel angelegt. In Berg wurde ein Projekt zur Flurbereinigung gestartet, bei dem die Visualisierung des Limes mit eingeflossen ist. Hierbei wurde der Limeswanderweg mehr in Richtung des Mühlbaches verlegt. Der Limesverlauf in Richtung Hunzel wurde durch große Bäume sichtbar gemacht. Direkt am Wanderweg östlich der Ortschaft wurde ein römisch-germanischer Obstlehrpfad mit Bäumen alter Obstsorten angelegt.



Information

Ortsbürgermeister Heiko Singhof,
Im Kappesgarten 6, 56357 Berg,
Tel. 06772 5023; www.berg-taunus.de;
E-Mail: heiko.singhof@berg-taunus.de;
www.blaues-laendchen.info

Detailkarte:
Seite 95



Darstellung römischer Kulturlandschaft auf dem Dorfplatz

Der Limeswanderweg führt auf seiner Strecke von Berg in Richtung Pohl fast mitten durch Hunzel, über den neuen Dorfplatz mit einer großen zeichnerischen Rekonstruktion der römischen Kulturlandschaft, die das Leben der späteren Limeszeit vor Augen führt. Ca. 750 Meter südwestlich des Ortskerns befand sich ein Römerkastell im heutigen Ackerland. Errichtet wurde es noch im 2. Jahrhundert n. Chr. als Ersatz für das weiter vom Limes entfernt gelegene Kastell Marienfels. Oberirdisch ist vom Kastell heute nichts mehr zu erkennen. Es hatte die Ausmaße 84 mal 89 Meter. Am Dorfgemeinschaftshaus in Hunzel befindet sich eine Hinweistafel zur römischen Geschichte von Hunzel. Von der Wanderliege am Waldrand hat man einen herrlichen Blick ins „Blaue Ländchen“. Der Wanderweg (Limespfad) Hunzel – Pohl führt im Wald durch den gut erhaltenen Wall und Graben des Limes. Hier wurde eine Palisade errichtet, ein Rastplatz angelegt und ein Sichtfenster mit Blick auf den Limesverlauf in der Feldflur aufgestellt.



Information

Ortsbürgermeister Thilo Dehe,
Lindenstraße 10, 56355 Hunzel,
Tel. 0611 7803667;
E-Mail: thilo.dehe@t-online.de;
www.blaues-laendchen.info

Detailkarte:
Seite 95



Aus Pfahlgraben wurde der Name Pohl

Der Limes, der ja auch Pfahlgraben genannt wurde, gab der Gemeinde Pohl den vom Wort „Pfahl“ hergeleiteten Namen. Dort, wo der Limes einen großen Bogen nördlich um den Ort herum macht, lag ein Kleinkastell mit einer Fläche von rund 34 m x 43 m, das mit Spitzgräben, Erdwällen und Palisaden befestigt war. Es sicherte einen wichtigen Limes-Durchgang an einer Stelle, wo zwei wichtige alte Überlandwege zusammentrafen. Einer führte vom Rhein bei Braubach ostwärts über die heutigen Orte Dachsenhausen und Marienfels nach Pohl, der andere von der unteren Lahn bei Nassau über die heutigen Gemeinden Singhofen, Pohl und Holzhausen bis in die Nähe der Mainmündung nach Mainz-Kastel.

Wenige Meter neben dem Originalstandort hat man im Oktober 2011 das Limeskastell Pohl „neu“ eröffnet. Es ist der nach heutigem Forschungsstand höchst authentische Nachbau eines römischen Holz-Erde-Kastells mit Wachturm. Das weltweit einmalige Projekt wird weitgehend ehrenamtlich betrieben. Die beeindruckende basilica, das originalgetreu eingerichtete contubernium, Wallanlagen, der Turm mit einem beeindruckenden Panoramablick auf Hunsrück, Westerwald und Taunus, eine ständig erweiterte Ausstellung und oft genug „die Bespielung mit richtigen Römern“ bieten den Besuchern spannende, unvergessliche Einblicke in das Leben an der Grenze. Sachkundige Führungen für einzelne Besucher wie für Gruppen, ein kleiner Museumsshop und das culinarium (Museumscafè) runden den Aufenthalt ab. Das Limeskastell ist Teil des UNESCO-Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes und liegt direkt am Limeswanderweg.



Limeskastell: Einzigartige Rekonstruktion



Pohl hat auf vielfältige Weise seine eigene Geschichte aufgearbeitet und dokumentiert. Die keltisch-römische Vergangenheit ist dabei nur eine Facette, aber gerade sie lässt sich auf Wanderungen und Spaziergängen in der näheren Umgebung gut erfahren. Im Pohler Wäldchen wurde der Wachtposten 2/25 visualisiert. Am „Landgraben“ wurde ein Rastplatz mit Palisade und Hinweistafel errichtet und am „Pohler Stich“ befindet sich ein Sichtfenster. Im Pohler Wald, nahe am „Sieben-Täler-Blick“, findet man auch keltische Hügelgräber.



Information

Limeskastell Pohl
Kirchstraße, 56357 Pohl, Tel. 06772 9680768;
E-Mail: officium@limeskastell-pohl.de, www.limeskastell-pohl.de,
Öffnungszeiten im Limeskastell:
Mai bis September 10-18 Uhr; April und Oktober 10-16 Uhr
November bis März nur Sa+So 10-16 Uhr und für Gruppen nach
Vereinbarung. Montag ist ganzjährig Ruhetag außer an Feiertagen

Detailkarte:
Seite 96



Ortsbürgermeister Thomas Steffen, Kirchstraße 18, 56357 Pohl,
Tel. 06772 9697750, E-Mail: steffen@lindner-steffen.de,
www.gemeinde-pohl.de; www.nassau-touristik.de

Der Drei-Kastelle Rundweg erschließt die Limes-Region



Nordöstlich der Ortslage Bettendorf bildet der im „Pohler Wäldchen“ noch im Originalzustand erhaltene Limes die Gemarkungsgrenze der Gemeinden Bettendorf, Pohl und Obertiefenbach. Im Rahmen einer gemeinschaftlich durchgeführten Visualisierungsmaßnahme mit der Nachbargemeinde Pohl für den dort ebenfalls gelegenen Wachturm 2/25 wurde für den Wanderer auch die Möglichkeit geschaffen, in diesem Waldabschnitt den Limesverlauf in seinem Originalzustand zu erleben. Aufgrund der zentralen Lage der Gemeinde Bettendorf und der vorhandenen Anbindung an den überregionalen Loreley-Aar-Radweg sowie den Limesfernwanderweg hat Bettendorf die Federführung zur Schaffung des Drei-Kastelle-Rundwanderweges (3 KR) übernommen.

Dieses Rundwegenetz erschließt mit Einstiegsplätzen in Bettendorf, Holzhausen, Hunzel, Miehlen, Obertiefenbach, Pohl und Rettert die dortige Limesregion. Ab 2016 lädt der unter Federführung der Gemeinde Bettendorf gestaltete „Planetenlehrpfad“ am 3-K-R-Streckenabschnitt „Bettendorf - Kastell Pfarrhofen - Holzhausen“ ein, die Dimensionen unseres Sonnensystems im Maßstab zu erwandern und Informationen rund um das Planetensystem zu erkunden. In der Gemeinde Bettendorf, befinden sich ein sehenswertes Fachwerkensemble am Dorfplatz sowie folgende kulturelle Einrichtungen: das Geologische Freimuseum, die Mineraliensammlung Wilhelm, die Zeitfenster zur keltischen, römischen und fränkischen regionalen Vergangenheit an der Betho-Scheune und dem alten Dorfbackes und die Holzskulpturen an öffentlichen Wegen und Plätzen.



Detailkarte:
Seite 97



Information

Ortsbürgermeister Arnd Witzky, Rathaus: Bornkippel 1,
56355 Bettendorf, Tel. 06772 9677799;
E-Mail: orgateam@bettendorf.eu, www.bettendorf.eu;
www.blaues-laendchen.info

Schöner Ausgangspunkt für Wanderer am Limes



Obertiefenbach wird zusammen mit dem Ort Bettendorf in der Merenbergschen Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1163 erstmals urkundlich erwähnt. Aus dem Jahre 1774 stammt die Evangelische Jakobuskirche, die auch für Bettendorf zuständig ist. Das Alter ihrer Fundamente geht bis in die Zeit um 1163 zurück. Der Limes durchläuft auch die Gemarkung der Ortsgemeinde Obertiefenbach und bildet auch die Ortsgrenze zu Bettendorf. Der idyllische Ort mit einigen vorbildlich restaurierten Bauernhäusern unweit der Bäderstraße gelegen, ist Ausgangspunkt für Wanderungen ins romantische Hasenbachtal und zum Loreley-Aar-Radweg von St. Goarshausen nach Hahnstätten-Zollhaus. Auf der „Weißler Höhe“ (456 m) findet man noch erhaltene Ringwälle, welche Beweise für eine keltische Fliehburg waren.



Detailkarte:
Seite 97



Information

Erhard Back, Unter den Eichen 10,
56357 Obertiefenbach, Tel. 06772 8278;
E-Mail: gemeinde_obertiefenbach@t-online.de,
www.obertiefenbach-taunus.de;
www.blaues-laendchen.info

Kastell Pfarrhofen und vielfältiges gastronomisches Angebot laden ein



Im Wald westlich der Bundesstraße 260 (Bäderstraße) liegen rund 180 Meter hinter dem Limes die Reste des Kastells Pfarrhofen. Die Ausmaße des heute gänzlich vom Waldboden verdeckten Kastells von 38 mal 40 Metern, dessen Mauerreste bis 1824 zum Bau der Bäderstraße verwendet wurden, sind heute durch eine Pfostenmarkierung wieder erkennbar.

Die Ortsgemeinde Miehlen bietet dem Limesbesucher ein vielfältiges gastronomisches Angebot. In Miehlen selbst sind das Rathaus mit dem hohen Turm in der Ortsmitte, das Geburtshaus des berühmten Räuberhauptmanns Johannes Bückler („Schinderhannes“), die historische Zehntscheune sowie die evangelische Kirche sehenswert. In der Nähe (Richtung Hunzel) befindet sich das Naherholungsgebiet Hauserbachstausee mit Campingplatz.

Detailkarte:
Seite 96



Information

Ortsbürgermeister Ernst-Georg Peiter, Teichstr. 6,
56357 Miehlen, Tel. 06772 8457 o. 06772 1654;
E-Mail: gemeinde-miehlen@t-online.de;
www.blaues-laendchen.info

Kastell Holzhausen - eines der am besten erhaltenen Kastelle am gesamten Limes

Am Nordwestabhang des „Grauen Kopfes“ liegt das Kastell Holzhausen. Mit seiner heute noch bis zu drei Meter hohen Umwehrung ist das Kastell Holzhausen eines der am besten erhaltenen Kastelle am gesamten Limes. Es wurde unter Kaiser Commodus (180-192 n. Chr.) errichtet. Als Kastellbesatzung diente die 2. Treverer-Kohorte. Das Kastell hatte eine Grundfläche von 135 m x 106 m und eine 3,50 m hohe und 1,50 m dicke Steinmauer. Vor der Mauer lag ein 6 m breiter Spitzgraben, innen verlief auf einer gegen die Mauer aufgeschütteten Erdrampe der Wehrgang. Tor- und Ecktürme sicherten die Anlage.

Durch Visualisierungsmaßnahmen der jüngeren Vergangenheit kann das frühere Aussehen des Kastells heute wieder sehr gut nachvollzogen werden. Auf neuen Informationstafeln ist vieles über das Leben im und am Kastell Holzhausen beschrieben. Im Innern wurden das Hauptgebäude (principia) mit dem Heiligtum für die Truppenstandarten sowie Überreste der Mannschaftsbaracken und ein Brunnen nachgewiesen. An der Nordostseite führte die Kastellstraße durch das Haupttor (porta praetoria) zum Kastelldorf und weiter zum 400 m entfernten Limesdurchgang beim Wachtposten 2/35.





Dieser liegt bereits außerhalb des Rhein-Lahn-Kreises, jenseits der heutigen Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen. Das Kastell soll durch weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten nachhaltig visualisiert und geschützt werden. In der Nähe des Kastells soll einmal ein Limes-Erlebniszentrum mit einem Rundwanderweg entstehen.

Am Weg zwischen dem Wanderparkplatz neben der B 260 und dem Römerkastell Holzhausen wurden die Turmstellen (Wachtposten) mit Holzschildern markiert. Der Weg gehört zum Drei-Kastelle-Weg. Am Friedhof von Holzhausen (Ortsausgang Richtung Pohl, an der B 260) kann der Limesverlauf anhand eines Sichtfensters nachvollzogen werden.

Holzhausen ist der Geburtsort von Nikolaus August Otto, dem Erfinder des Verbrennungsmotors. Sein Geburtshaus steht direkt neben der B 260. Hier ist ein kleines Museum über das Leben Ottos und seine Erfindungen sowie das Rathaus untergebracht. Davor befindet sich auch eine Info-Steile über den Limes.



Detailkarte:
Seite 97



Information

Ortsbürgermeister Frank Hofmann,
Nicolaus-August-Otto-Str. 1, 56357 Holzhausen a.d. Haide,
Tel. 06772 8381; www.gemeinde-holzhausen.de,
E-Mail: gemeindeverwaltung@gemeinde-holzhausen.de;
www.blaues-laendchen.info

Hier grenzt der Limes direkt an Hessen

An der Hasenbachquelle befinden sich Reste einer römischen Villa mit Badehaus, die noch visualisiert werden sollen. Ein Rundwanderweg entlang des Limes bis zum Kastell Holzhausen beginnt in Rettert am „Landgasthof Gemmer“.

Am Limesdurchbruch beginnt der hessische Teil des Limes. In und um Rettert sind der Sauerborn, die Reste einer keltischen Ringmauer, die Wildweiberhöhle und die Evangelische Kirche mit der historischen Seitz-Orgel sehenswert. Verschiedene, liebevoll zusammengestellte Privatsammlungen mit Oldtimer-Motorrädern, Telefone im Wandel der Zeit, mechanische Modelle, geologische Besonderheiten und eine historische Destilliererei mit Brennereimuseum können teilweise nach Voranmeldung, teilweise zu festen Öffnungszeiten besichtigt werden. Weitere Informationen unter www.retttert.de.

Für sportlich Begeisterte bietet Rettert einige schöne Routen des „Nordic-Fitness-Park Einrich“ und ausgedehnte Wanderwege u. a. zum Limeskastell Pohl und dem 3-Kastelle-Rundweg. Der Loreley-Aar-Radweg (St. Goarshausen-Hahnstätten) führt ebenfalls durch Rettert.



Detailkarte:
Seite 98



Information

Ortsbürgermeister Heiko Heymann,
Zur Ringmauer 3, 56370 Rettert,
Tel. 06486 1540;
E-Mail: ortsbuergemeister@retttert.de
www.landgasthof-gemmer.de; www.retttert.de

Willkommen am Limes in Hessen



Taunusstein-Orlen, Limesrekonstruktion am Kastell Zugmantel (Foto: Goebel, Görsroth)

Der Rheingau-Taunus-Kreis gehört zu einer der wirtschaftsstärksten und verkehrsreichsten Regionen Europas, dem Rhein-Main-Gebiet. Der vom Weinbau geprägte, sonnige Rheingau mit seinen Schlössern, Kirchen und Klöstern und der Taunus, das Mittelgebirge mit seinem leicht bewegten Relief, prägen eine vielfältige und walddreiche Kulturlandschaft mit einem hohen Erlebnis- und Erholungswert.

Im Rheingau-Taunus-Kreis hat die UNESCO zwei Welterbestätten ausgewiesen: Im Rheingau gehören die Städte Rudesheim am Rhein und Lorch am Rhein zum Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ und der Limes im Taunus ist Teil des Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes.

Der Limes durchquert den Rheingau-Taunus-Kreis von Osten nach Westen auf einer Länge von 41,7 km. Spuren finden sich auf dem Gebiet der Kommunen Heidenrod, Bad Schwalbach, Hohenstein, Taunusstein, Hünstetten, Idstein und Niedernhausen. An diesem Streckenabschnitt der antiken Grenze befanden sich 6 Kastelle und 51 Wachtürme.

Dem Limes ging teilweise eine ältere Grenzlinie voraus, die bis zu 750 m weiter südlich verlief und noch weitgehend unerforscht ist. Einzigartig am Limes in Deutschland ist die römische Felsenschrift am Justinusfelsen bei Bad Schwalbach, die im Zusammenhang mit einem kleinen antiken Steinbruchbetrieb steht.

Ein breites Bildungsangebot macht den Besucher mit den Spuren der Grenze des Römischen Reiches vertraut. Das museale Informationszentrum für das Welterbe „Obergermanisch-Raetischer Limes“ im Rheingau-Taunus-Kreis befindet sich im Hofgut Georgenthal.

Bei Taunusstein-Orlen und Idstein-Dasbach vermitteln Rekonstruktionen eine gute Vorstellung vom Aussehen der antiken Grenzbauten. Der Ausbau des Limeswanderweges als Premium-Wanderweg nach den Kriterien „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes erfolgte im Jahre 2015 als nunmehr zertifizierter „Limeserlebnispfad“. Lokale Rundwege, der Limeswanderweg, die „Deutsche Limes-Straße“ und der „Deutsche Limes-Radweg“ erschließen das Bodendenkmal mit zahlreichen Informationstafeln.

Einzelheiten über den Limes im Rheingau-Taunus-Kreis sind ausführlich in dem Flyer „UNESCO-Welterbe – Der Limes im Rheingau-Taunus-Kreis“ dargestellt, der bei der Kreisverwaltung des Rheingau-Taunus-Kreises und der Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH erhältlich ist sowie in den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ausliegt.

Der bedeutendste Bau am Limes in Taunusstein war das Kastell Zugmantel. Über die Höhe bei Orlen führte schon in römischer Zeit eine wichtige Straße. Heute ist es die B 417, die das Rhein-Main-Gebiet mit dem Limburger Becken verbindet. An diesem Limesübergang entwickelte sich das größte Kastell im Rheingau-Taunus-Kreis. Aufgrund des regen Verkehrs entstand vor dem Kastell eine große Siedlung mit zwei Amphitheatern. Tafeln bei den sichtbaren Resten der Bauten geben Informationen. Die Rekonstruktion eines Steinturms mit Graben, Wall und Palisade runden die Erlebnismöglichkeiten am Zugmantel ab.

Information

Hier finden Sie neben allgem. Informationen auch Hinweise auf Veranstaltungen und Führungsangebote am Kastell Zugmantel:

Tel. 06120 6472,

E-Mail: info@zugmantel-cohorte.de,

www.zugmantel-cohorte.de;

www.taunusstein.de



Herzliche Einladung zu einem Ausflug in die Römerzeit



Entdecken Sie die Vergangenheit an ihrem Originalschauplatz: im Römerkastell Saalburg am Limes bei Bad Homburg. Die in der Welt einmalige Anlage, die auch ein archäologisches Museum beherbergt, wurde um 1900 auf Initiative Kaiser Wilhelms II. wieder aufgebaut.

Bei Ihrem Besuch können Sie sich ein lebendiges Bild von der Geschichte, Kultur und Lebensart der Römer machen. Zu sehen sind die komplette Umwehrung, Gebäude aus Stein und Holz und rekonstruierte Backöfen. Inszenierte Räume, Modelle und archäologische Funde machen die Wohn- und Arbeitswelt der Soldaten und der Bevölkerung im Dorf vor den Toren anschaulich.

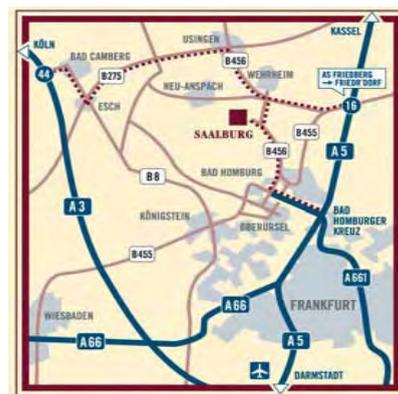
Informative und unterhaltsame Veranstaltungen, Führungen und Aktivprogramme lassen eine vergangene Welt für Jung und Alt wieder lebendig werden. Der Aufenthalt im archäologischen Park inmitten der Taunuslandschaft macht den Besuch zu einem angenehmen und erholsamen Erlebnis. Kulinarisch kann man den Römern im Museumscafé Taberna „auf den Geschmack“ kommen. Das Kastell wird auch als stilvoller Rahmen für private Feste und Firmenfeiern genutzt.



Im Eingangsbereich befindet sich das „Zentrale Limesinformationszentrum Hessen“. Interessierte können sich dort kostenlos anhand von Texten, Fotos und anschaulichen Zeichnungen einen ersten Überblick über den Obergermanisch-Raetischen Limes verschaffen.

Auf dem „Rundweg Saalburg“ erreicht man unweit des Kastells einen sehr gut erhaltenen Abschnitt des Limes, der an der Stelle eines historischen Durchgangs rekonstruiert ist.

S A A L B U R G



Information

Römerkastell Saalburg -
Archäologischer Park
Am Römerkastell 1,
61350 Bad Homburg v.d.H.,
Tel. 06175 9374 0,
Fax 06175 937411,
E-Mail: info@saalburgmuseum.de
www.saalburgmuseum.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober:
täglich von 9.00 - 18.00 Uhr
November bis Februar:
täglich, außer montags von
9.00 - 16.00 Uhr.
(25./26.12. und 1.1.
von 9.00 bis 16.00 Uhr;
24. und 31.12. geschlossen).
Letzter Einlass eine halbe Stunde
vor Schließung.

Wandern am Limes: Spuren suchen – Pfade finden

Wer in Rheinland-Pfalz am Limes wandert, hat sich eine herrliche Gegend ausgesucht. Durch Wälder und Felder, über sanfte Bergrücken und durch romantische Bachtäler haben die Römer hier einst ihre Reichsgrenze angelegt. Der Limes von Rheinbrohl bis Holzhausen an der Haide ist 75 Kilometer lang. Die Wanderwege, die dort entlang führen, sind insgesamt jedoch weit länger, denn sie wurden meistens nicht direkt entlang von Wall und Graben gelegt – schließlich ist der Limes an sich ja ein geschütztes Bodendenkmal – sondern führen in angemessenem Abstand an ihm entlang. Mitunter kreuzen sie auch andere Sehenswürdigkeiten und lohnende Ziele in der Umgebung.



Um den eigentlichen Limes-Wanderweg kümmert sich der Westerwaldverein. Der Verein verfügt über ehrenamtliche Wanderwegewarte, die sich, gemeinsam mit den Vertretern der Ortsgemeinden, um den guten Zustand und die Beschilderung des Limeswanderweges kümmern.

Der Limes-Wanderweg ist mit dem Wachtturmsymbol meist gut beschildert. Oft haben aber auch die Ortsgemeinden noch eigene Schilder – manchmal von unterschiedlichem Aussehen aber immer mit eindeutigen Hinweis auf den Limes – hinzugefügt oder haben schöne Rundwanderwege zu besonders interessanten Stellen am Limes mit einem eigenen Beschilderungssystem angelegt.

An der „RömerWelt“ in Rheinbrohl beginnt der „RömerWeltWeg“, ein weiterer Rundweg, der einen Besuch des Museums mit einem Besuch der Originalreste und Rekonstruktionen am Limes abrundet.

In der Nähe von Neuwied befindet sich der historische Römer und Kelten-Wanderweg, der den Wanderer an mehreren Wachttürmen, einem Kastell sowie einem keltischen Gräberfeld entlang führt.

Eine Wandertour auf Spurensuche der Ritter und Römer bietet der Saynsteig in Bendorf Sayn. Der Wanderweg führt durch eine Waldlandschaft und auf naturnahen Pfaden zu beeindruckenden Felsklippen, mit Aussichten bis weit ins Rheintal und die Eifel hinein. Am Limesturm Hillscheid beginnt der „Rundwanderweg Hillscheid“, der mit der Signatur HG3 gut ausgezeichnet ist und auch auf seiner Strecke einige römische Highlights bietet.

In Bad Ems gibt es die „Vier-Türme-Tour“, die unter anderem am Römer-Turm WP 2/1 auf dem Wintersberg vorbeiführt, mit einer wunderbaren Aussicht auf Stadt und Umland.

Auch zwischen Dornholzhausen und Geisig wurde ein Limes-Rundwanderweg im Mühlbachtal eingerichtet, der seinen Besucher einlädt auf den Spuren der Römer zu wandern. Einen weiteren Rundwanderweg findet man aktuell vor der Ortslage Becheln (ab Landgasthof Am Limes, direkt neben der Durchgangstraße).

In Bettendorf wurde der „Drei-Kastelle-Rundweg“ eingerichtet, der in landschaftlich reizvoller Lage die Möglichkeit bietet, entlang der drei Kastellstandorte Pohl - Pfarrhofen - Holzhausen die dortige Limesumgebung in einem Rundkurs zu erkunden. Mittelpunkt des Rundwegs ist das Römerkastell Pohl. Der Limes ist entlang dieses Rundweges umfangreich visualisiert und bietet mit den Wanderpark- und Rastplätzen in Bettendorf, Holzhausen, Hunzel, Pohl und Rettert als Station viele weitere kulturelle Einrichtungen und Museen als attraktive und bequem zu erreichende Ausflugsziele an.



Darüber hinaus besteht eine gute Vernetzung mit weiteren Fernwanderwegen wie dem Rheinsteig, Westerwaldsteig und dem Lahnwanderweg.

Wer den Limes ganz nah erleben möchte, kann auch das Angebot von geführten Wanderungen, die besonders für Gruppen (darunter auch spezielle Angebote für Kindergruppen) interessant sind, wahrnehmen. Informationen zu Führungen am Limes, zum Beispiel durch ausgebildete Limes-Cicerones, sind über die lokalen oder regionalen touristischen Organisationen erhältlich. Die Ansprechpartner und Adressen finden Sie auf den Seiten 14 und 15 und unter der Homepage www.fuehrungen-am-limes.de.



Symbole im Kartenteil ab Seite 78.

Hinweis: Der Limes-Wanderweg ist im Kartenteil ab den Seiten 76 bis 98 im Maßstab 1:18750 abgebildet. Diese sind Bestandteil der Topographischen Freizeitkarte „Der Limes Rheinbrohl – Holzhausen“ des Landesamts für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie in Koblenz.

Limes-Radweg: Den Limes mit dem Rad erleben

Dass die Römer noch nicht mit dem Fahrrad unterwegs waren, merkt der Radfahrer spätestens, wenn er auf dem Limes-Radweg fährt, denn man muss an manchen Stellen schon bei guter Kondition sein, um mit dem Fahrrad die teils großen Höhenunterschiede am Limes zu überwinden, die sich insbesondere im Gebiet des Rhein-Lahn-Kreises befinden. Das ist aber kein Grund, das Fahrrad entmutigt zu Hause zu lassen, denn es gibt durchaus Strecken auf dem Limes-Radweg in Rheinland-Pfalz, die auch für Familien mit Kindern oder den nicht sportlich ambitionierten Radfahrer geeignet sind. Wer fit auf dem Rad ist und dazu noch über ein entsprechend geländegängiges Fahrrad verfügt, für den stellt der Limes-Radweg jedoch kein Problem dar.

Im Kartenteil ab Seite 78 ist auch der aktuelle Limes-Radweg mit entsprechendem Symbol eingezeichnet.

Der Radler durchfährt naturnahe Mittelgebirgslandschaften und befindet sich dabei auf den direkten Spuren der Römer.

Der Limes-Radweg startet in Rheinbrohl am Rhein. Aus der Rheinebene heraus erfolgt der Aufstieg in den vorderen Westerwald. Über Neuwied, Bendorf und das Kannenbäcker Land wird der Kurort Bad Ems an der Lahn erreicht. Steil bergauf geht es von Bad Ems aus quer durch den Taunus nach Holzhausen an der Haide.

Der Verein Deutsche Limesstraße e.V. in Aalen hat diesen Limes-Radweg insgesamt ausgearbeitet, beschildert und eine Kartenmappe mit zwei Blättern herausgegeben, die aber nur den groben Verlauf des Weges zeigen (Adresse siehe Seite 74). Der GPS-Track kann auf der Homepage des Vereins heruntergeladen werden.



Symbol im Kartenteil ab Seite 78.



Die Deutsche Limes-Straße: Römische Geschichte erleben

Die Deutsche Limes-Straße wurde als Touristikstraße am UNESCO-Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes entlang von Rheinbrohl / Bad Hönningen am Rhein bis nach Regensburg an der Donau beschildert. An der Strecke finden sich viele kulturhistorisch interessante Stationen der römischen Geschichte im Rheinland, in der Pfalz, in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Gemeinsames Ziel ist es, den Limes als bemerkenswertes und hervorragendes archäologisches Denkmal in Mitteleuropa in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Im Verein Deutsche Limes-Straße haben sich 93 Orte, Landkreise und Touristikgemeinschaften zusammengeschlossen. Wer im Rhein-Lahn-Kreis die Deutsche Limesstraße über die Bundesstraße 260 (Bäderstraße) sowie verschiedene Landes- und Kreisstraßen befährt, passiert die Orte Arzbach, Kemmenau, Bad Ems, Becheln, Schweighausen, Dessighofen, Geisig, Marienfels, Miehlen, Hunzel, Berg, Pohl und Holzhausen. Abzweigungen führen nach Nassau, Oberwies, Dornholzhausen, Obertiefenbach, Bettendorf, Rettert und Nastätten.

Neu entwickelte Karten zeigen alle Wege und Details am römischen Grenzwall. Wanderungen, Rad- und Autotouren entlang des in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommenen Limes werden hierdurch noch spannender.

Dazu hat der Verein Deutsche Limes-Straße zusammen mit der Deutschen Limeskommission und den verschiedenen Landesvermessungsämtern neue Karten entwickelt, die nicht nur den lückenlosen Verlauf des römischen Grenzwalls sowie den Limes-Wanderweg, den Limes-Radweg und die Deutsche Limes-Straße zeigen, sondern auch alle erhaltenen und nicht mehr sichtbaren Kastelle und Wachtposten, sowie gut erkennbare Teilstrecken.



Information

Verein Deutsche Limes-Straße
Marktplatz 30, 73430 Aalen
Tel. 07361 52-1159
E-Mail: limesstrasse@aalen.de
www.limesstrasse.de

Freies WLAN und Lademöglichkeiten am Limes

In der Limes Region machen wir es Ihnen einfach zu erkennen, wo Sie Ihr Smartphone oder Tablet nach einer langen Wanderung aufladen und kostenfrei im Internet surfen können.

In allen Betrieben, die mit diesem Aufkleber gekennzeichnet sind ist dieser kostenlose Service verfügbar. Für weitere Informationen scannen Sie einfach den QR-Code in der Mitte ein oder besuchen unsere Homepage: www.limes-mobile.eu



Barrierefrei

RömerWelt Rheinbrohl, Barrierefreiheit:

- Behindertenparkplatz ist vorhanden
- Stufenloser Zugang zur gesamten Ausstellung (Außenbereich ist ebenfalls zugänglich, durch Schotter aber etwas mühsamer)
- Behindertengerechte Toilette

Limeskastell Pohl, Barrierefreiheit:

- Behindertenparkplatz ist vorhanden
- Stufenloser Zugang zur gesamten Anlage
- Behindertengerechte Toilette
- Führungen für Menschen mit Behinderung auf Anfrage

Saalburg

- Behindertenparkplatz ist vorhanden
- Behindertengerechte Toilette
- Führungen für Menschen mit Behinderung auf Anfrage

Limes in Deutschland:

Die Deutsche Limeskommission (DLK) ist Ansprechpartner für alle Aktivitäten zu Schutz, Erforschung und touristischer Präsentation des Obergermanisch-Raetischen Limes:

Geschäftsstelle der Deutschen Limeskommission

Am Römerkastell Saalburg 1
61350 Bad Homburg v.d.H.
Tel.: 06175 937434
E-Mail:
geschaefsstelle@deutsche-
limeskommission.de
Info:
www.deutsche-limeskommission.de

Verein Deutsche Limes-Straße

Marktplatz 30,
73430 Aalen
Tel.: 07361 52-1159
E-Mail: limesstrasse@aalen.de
Info: www.limesstrasse.de

Limes in Rheinland-Pfalz:**Limesinformationszentrum für Rheinland-Pfalz:**

**Erlebnismuseum
RömerWelt am Caput Limitis**
Arienheller 1,
56598 Rheinbrohl
Tel.: 02635 921866
Fax: 02635 922485
E-Mail: info@roemer-welt.de
Info: www.roemer-welt.de

**Generaldirektion Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz**

Direktion Landesarchäologie
Außenstelle Koblenz – Dr. Cliff Jost
Niederberger Höhe 1, 56077 Koblenz
Tel.: 0261 6675-3000
Fax: 0261 6675-3010
E-Mail: landesarchaeologie-
koblenz@gdke.rlp.de
Info: www.archaeologie-koblenz.de

**Romantischer Rhein Tourismus
GmbH**

An der Königsbach 8,
56075 Koblenz
Tel. 0261 973847-0
Fax 0261 973847-14
E-Mail: info@romantischer-rhein.de
Info: www.romantischer-rhein.de

Kreativ Reisen Limes

Romantischer Rhein Tourismus GmbH
An der Königsbach 8,
56075 Koblenz
Tel. 0261 973847-0
Fax 0261 973847-14
Info: www.kreativreisen-limes.de
Info: www.limes-mobile.de

Landkreis Neuwied:**Tourist-Information Neuwied**

Marktstraße 63,
56564 Neuwied
Tel.: 02631 802-5555
Fax: 02631 802-5556
E-Mail:
tourist-information@neuwied.de
Info: www.neuwied.de/tourismus_
kultur_freizeit.html

Westerwaldkreis:**Westerwald-Touristik-Service**

Kirchstraße 48 a,
56410 Montabaur
Tel.: 02602 30010
Fax: 02602 947325
E-Mail: info@westerwald.info
Info: www.westerwald.info

**Kannenbäckerland-Touristik-Service
Höhr-Grenzhausen**

Lindenstr. 13 (im Keramikmuseum)
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel.: 02624 19433
E-Mail: hg@kannenbaeckerland.de
Info: www.kannenbaeckerland.de

Rhein-Lahn-Kreis:**Arbeitsgruppe Limes
Kreisverwaltung Rhein-Lahn**

Insel Silberau 1,
56129 Bad Ems
Tel.: 02603 972176
Fax: 02603 9726176
E-Mail: Referat03@rhein-lahn.rlp.de
Info: www.limes-rhein-lahn.de

**Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft
Rhein-Lahn mbH**

Insel Silberau 1,
56129 Bad Ems
Tel.: 02603 972262
Fax: 02603 972151
E-Mail: wfg@rhein-lahn.rlp.de
Info: www.wfgrheinlahn.de

Förderkreis Limeskastell Pohl e.V.

56357 Pohl
E-Mail:
foerderkreis@limeskastell-pohl.de
Info: www.limeskastell-pohl.de

Landkreis Mayen-Koblenz:

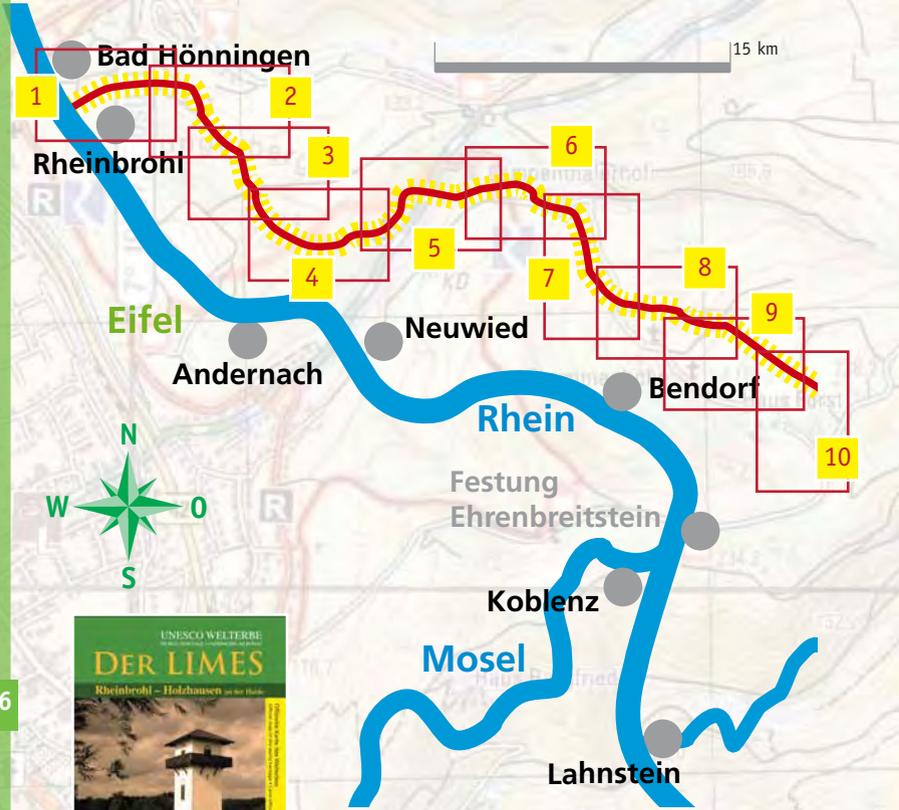
VULKANPARK GmbH
Bahnhofstr. 9,
56068 Koblenz
Tel.: 0261 1339473
E-Mail: info@vulkanpark.com
Info: www.vulkanpark.com

Limes in Hessen:

Limesinformationszentrum für den
Rheingau-Taunus-Kreis
Hofgut Georgenthal,
65329 Hohenstein
Tel.: 06128 943-0
Info: www.hofgut-georgenthal.de

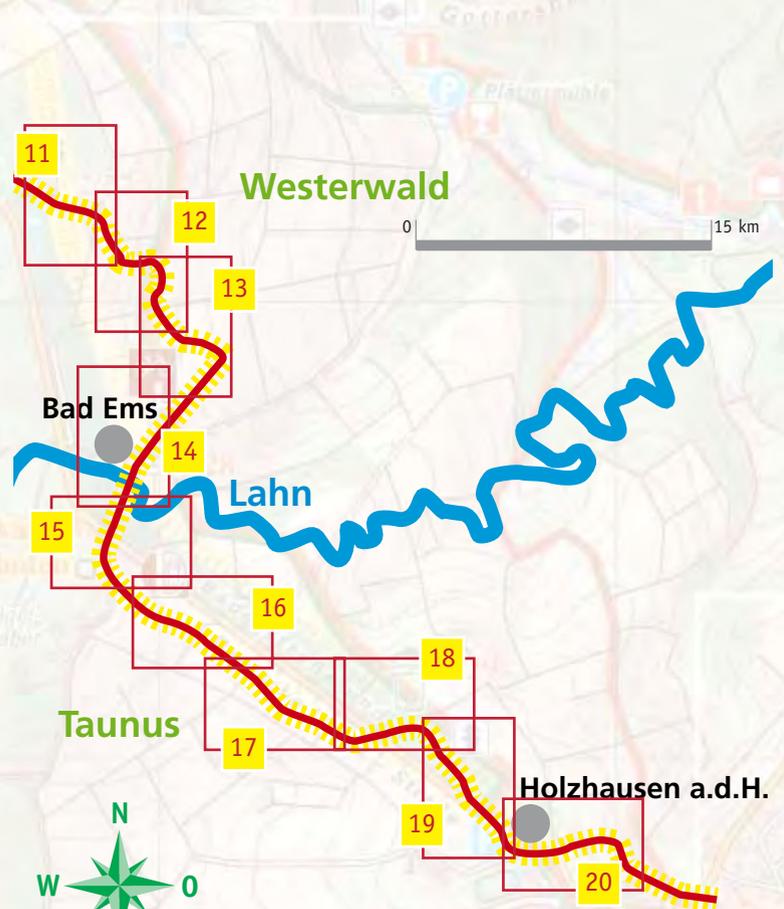
Lahntal Tourismus Verband e. V.
Brückenstraße 2,
35576 Wetzlar
Tel.: 07000 5246825
Fax: 03212 1239508
E-Mail: info@daslahntal.de
Info: www.daslahntal.de

Unterwegs am Limes von Rheinbrohl bis Bendorf



Die Karte ist zu beziehen über das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz
 Von-Kuhl-Straße 49, 56070 Koblenz
www.lvermgeo.rlp.de/shop/

Unterwegs am Limes von Hillscheid bis Holzhausen



KARTENLEGENDE

Zeugnisse römischer Kultur

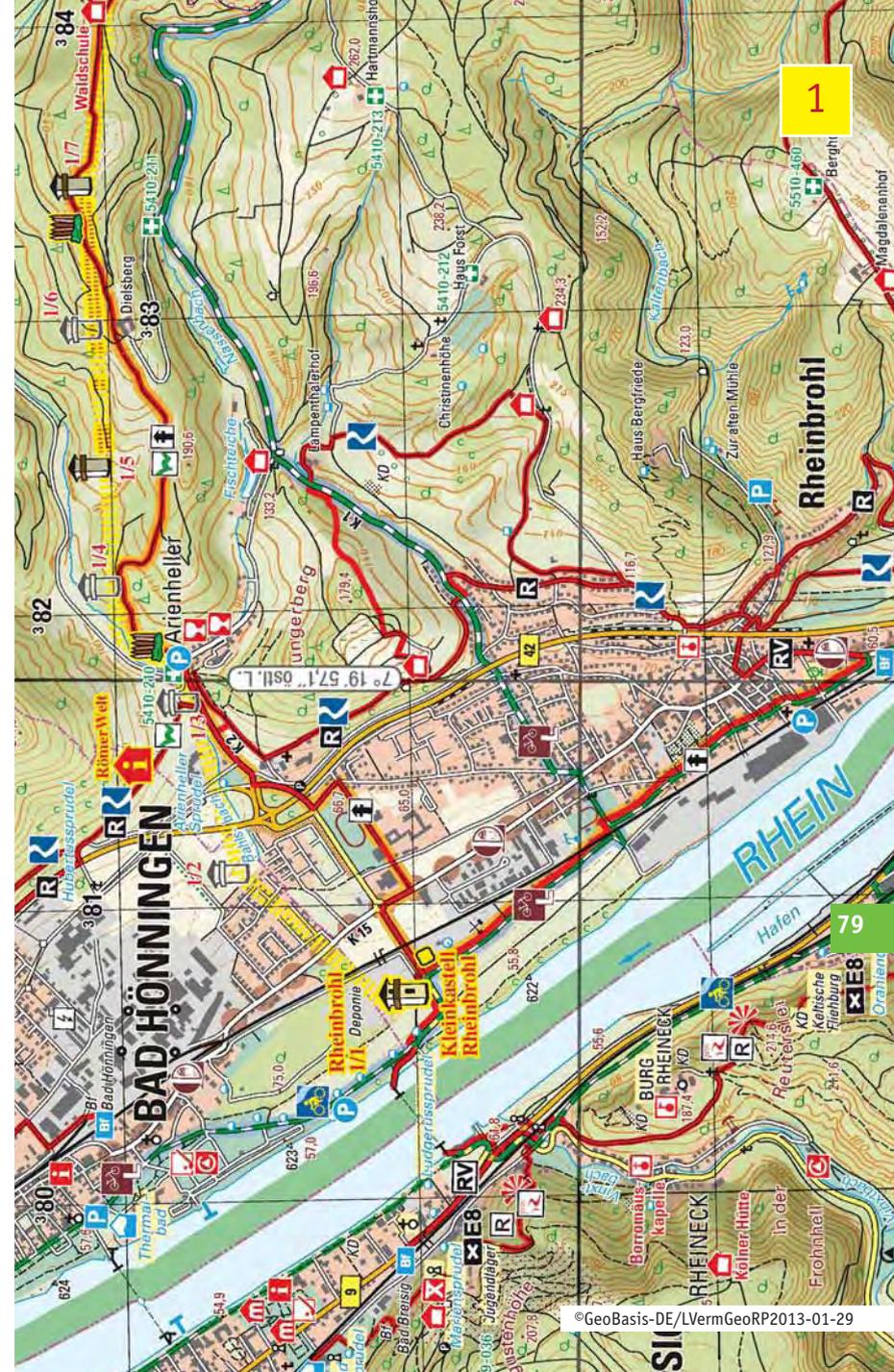
- Limes, Verlauf örtlich sichtbar
- Limes, Verlauf örtlich nicht sichtbar
- Rekonstruierter Wachtposten (WP)
- Wachtposten (WP), Standort sichtbar
- Wachtposten (WP), Standort nicht sichtbar
- Kastell, sichtbar / nicht sichtbar
- Kleinkastell, sichtbar / nicht sichtbar
- Fundstellen römischer Überreste
- Nachgebaute Limes-Palisade
- Limes-Informationszentrum

Touristik

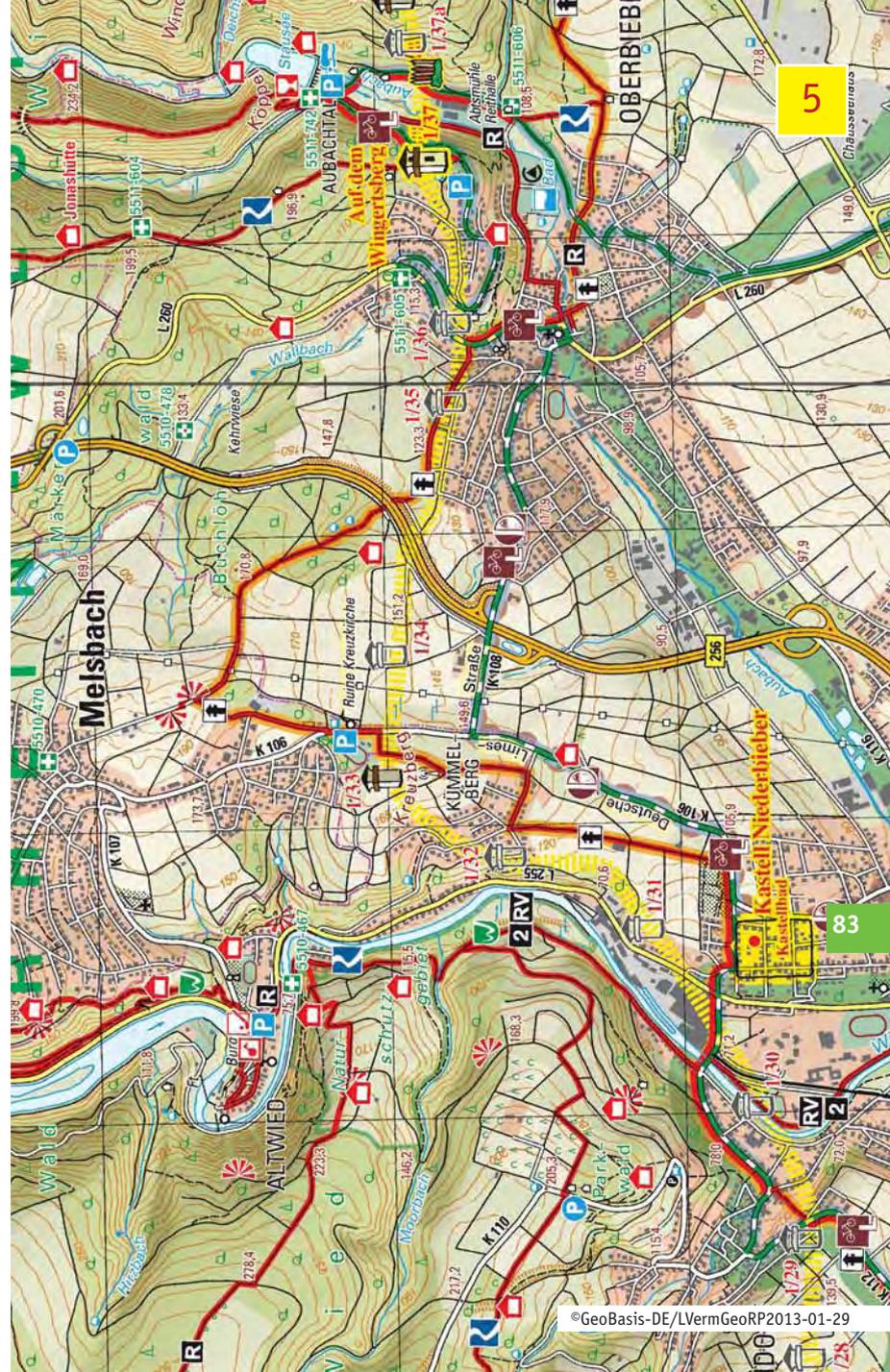
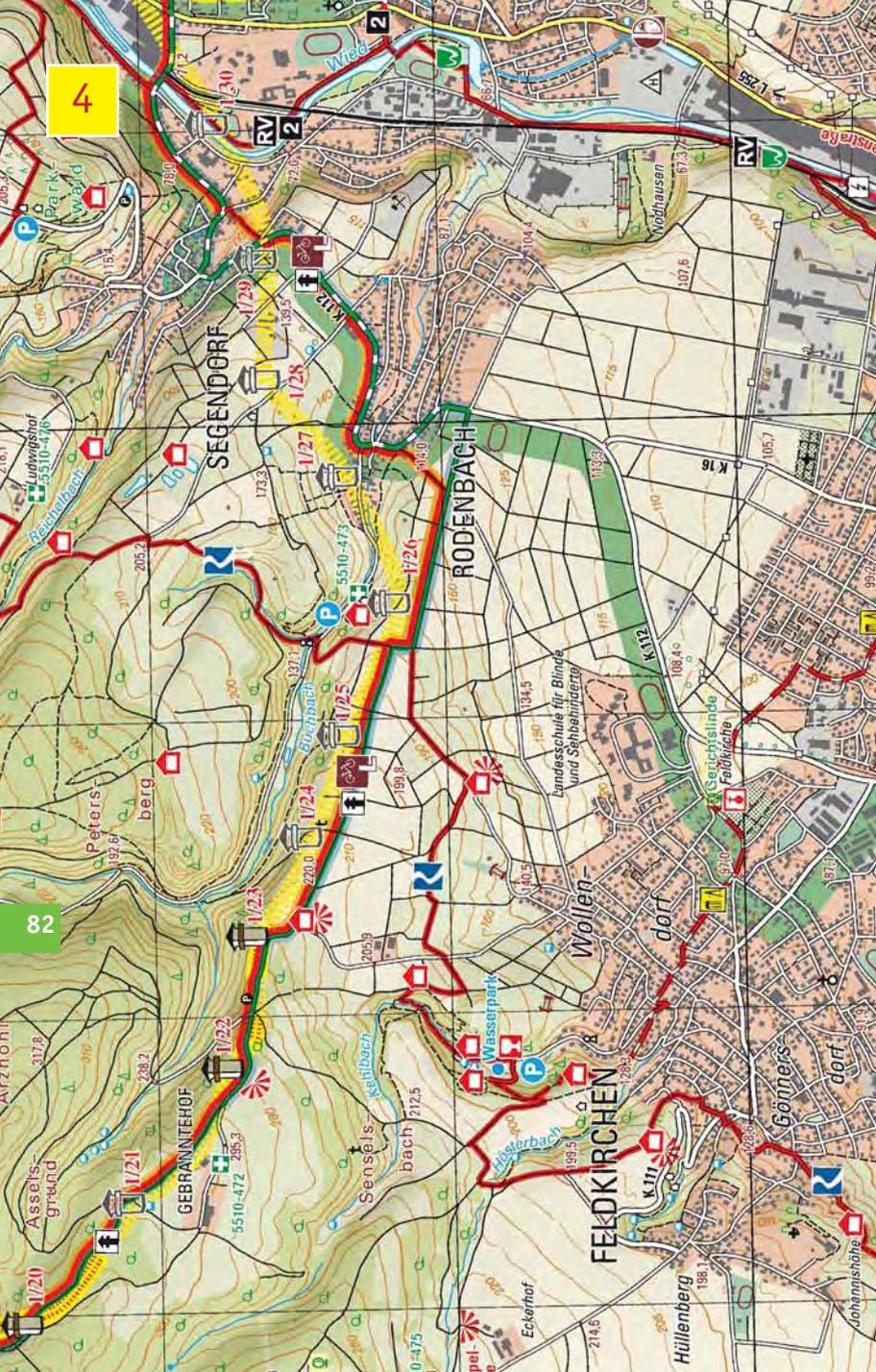
- Hauptwanderweg
- Regionaler Wanderweg
- Limeswanderweg, Westerwald/Taunus
- Naturlehrpfad
- Weinlehrpfad
- Archäologischer Lehrpfad
- Parkplatz mit Orientierungstafel und Rundwanderwegen
- Parkplatz
- Bahnhof
- Touristikinformation
- Schutzhütte
- Grillhütte
- Essen und Trinken
- Rastplatz
- Campingplatz
- Übernachtung *
- Freibad
- Radwandern (Tourenvorschläge)**
- auf einem Wirtschafts- oder Radweg
- auf einer öffentlichen Straße ohne Radweg
- Limesradweg
- Touristische Straße**
- Deutsche Limesstraße
- Hallenbad
- Wassertretstelle
- Minigolf
- Sehenswürdigkeit
- Kirche, Kloster
- Burg, Schloss
- Burg- oder Schlossruine
- Schöne Aussicht
- Museum

* außerhalb geschl. Ortschaften

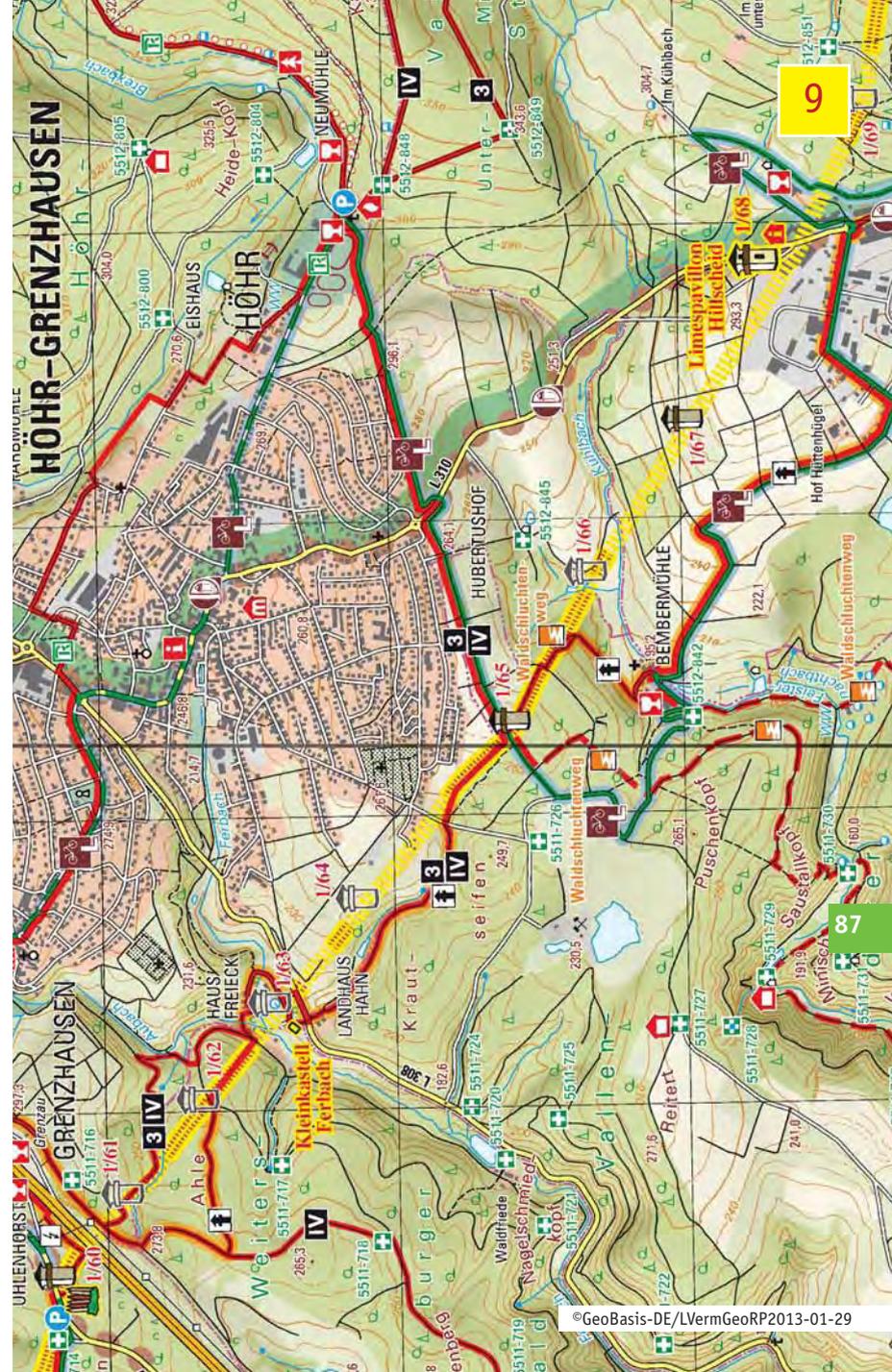
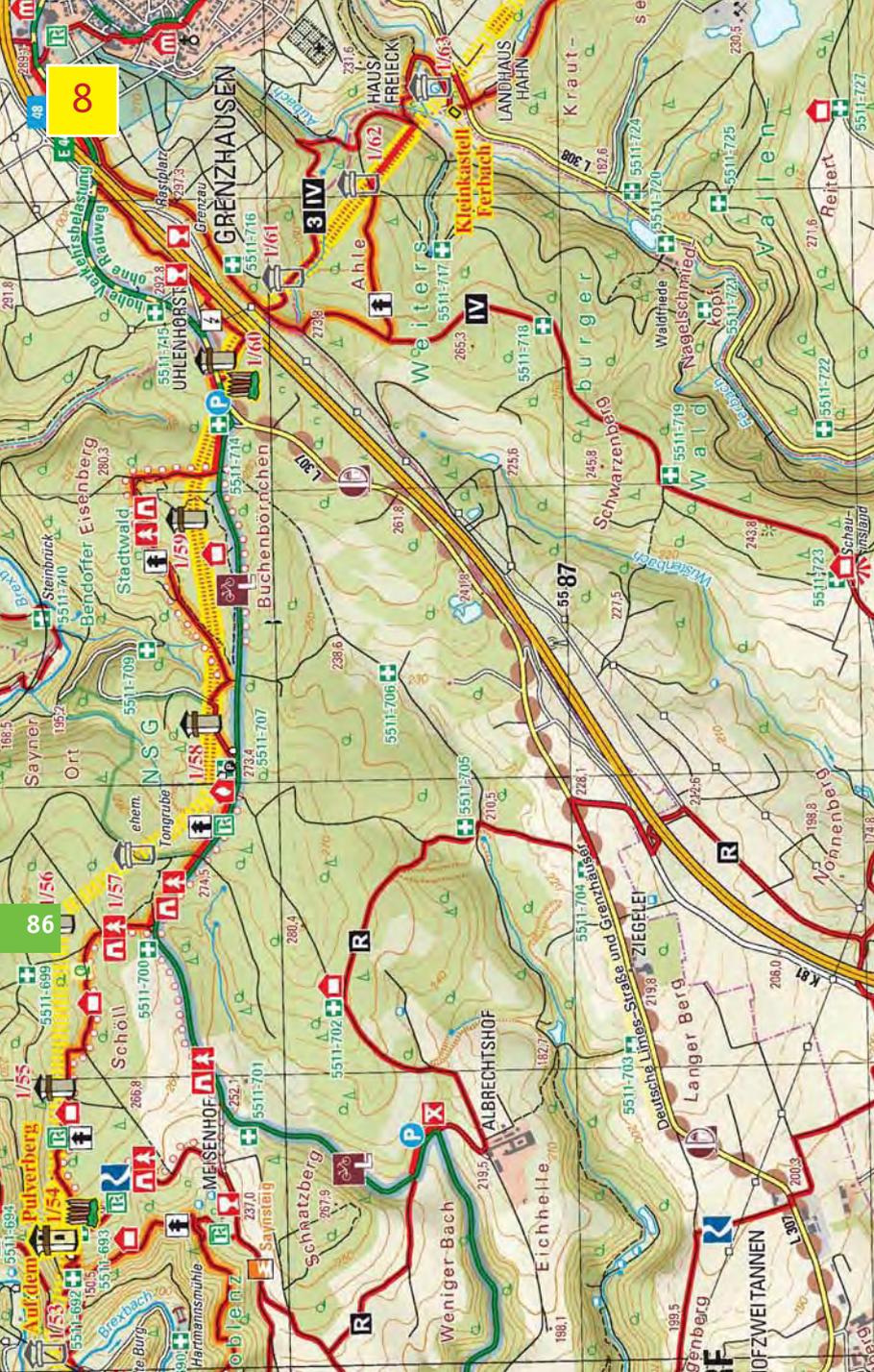
0 Maßstab 1:18 750 1,5 km

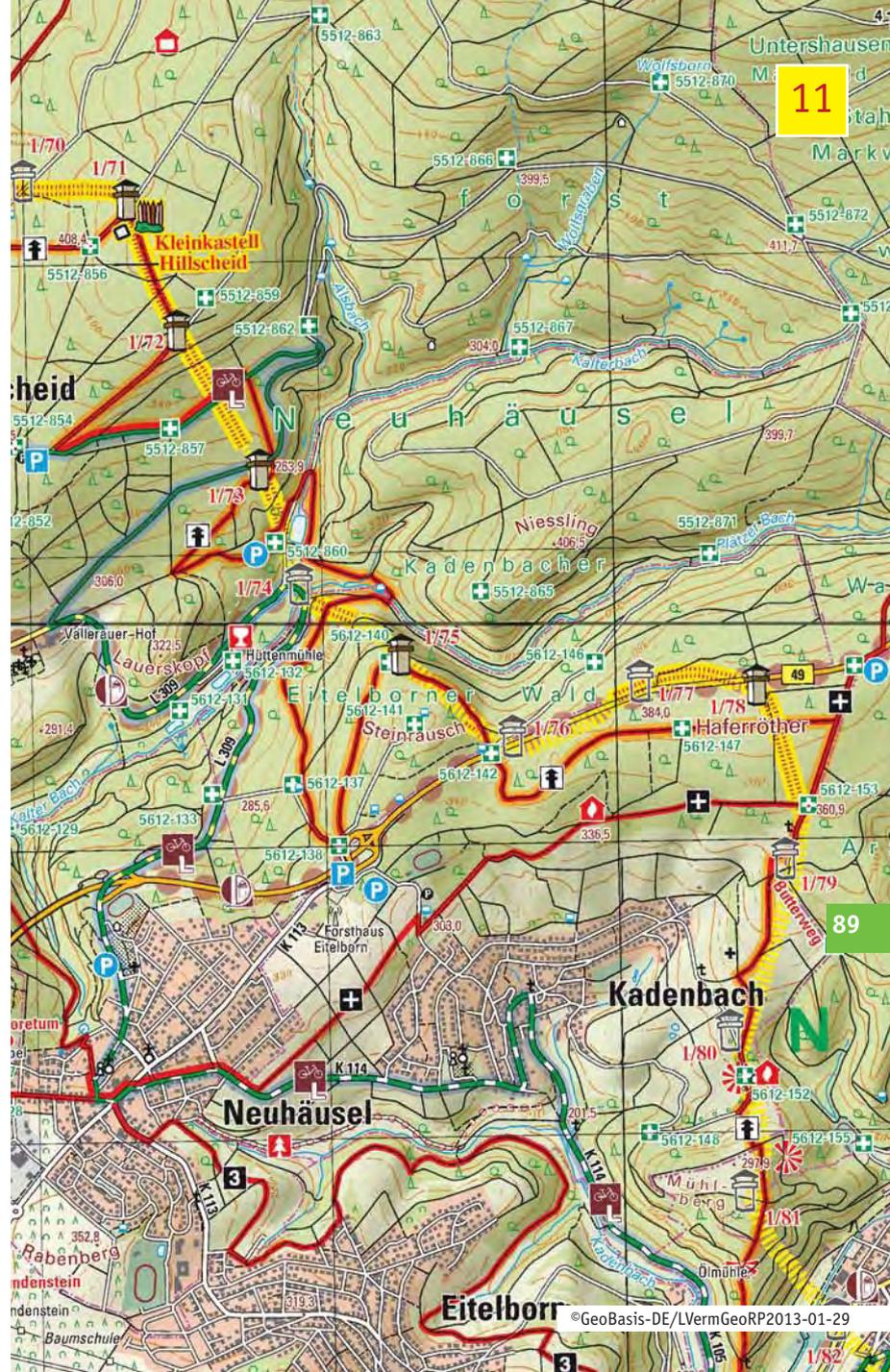
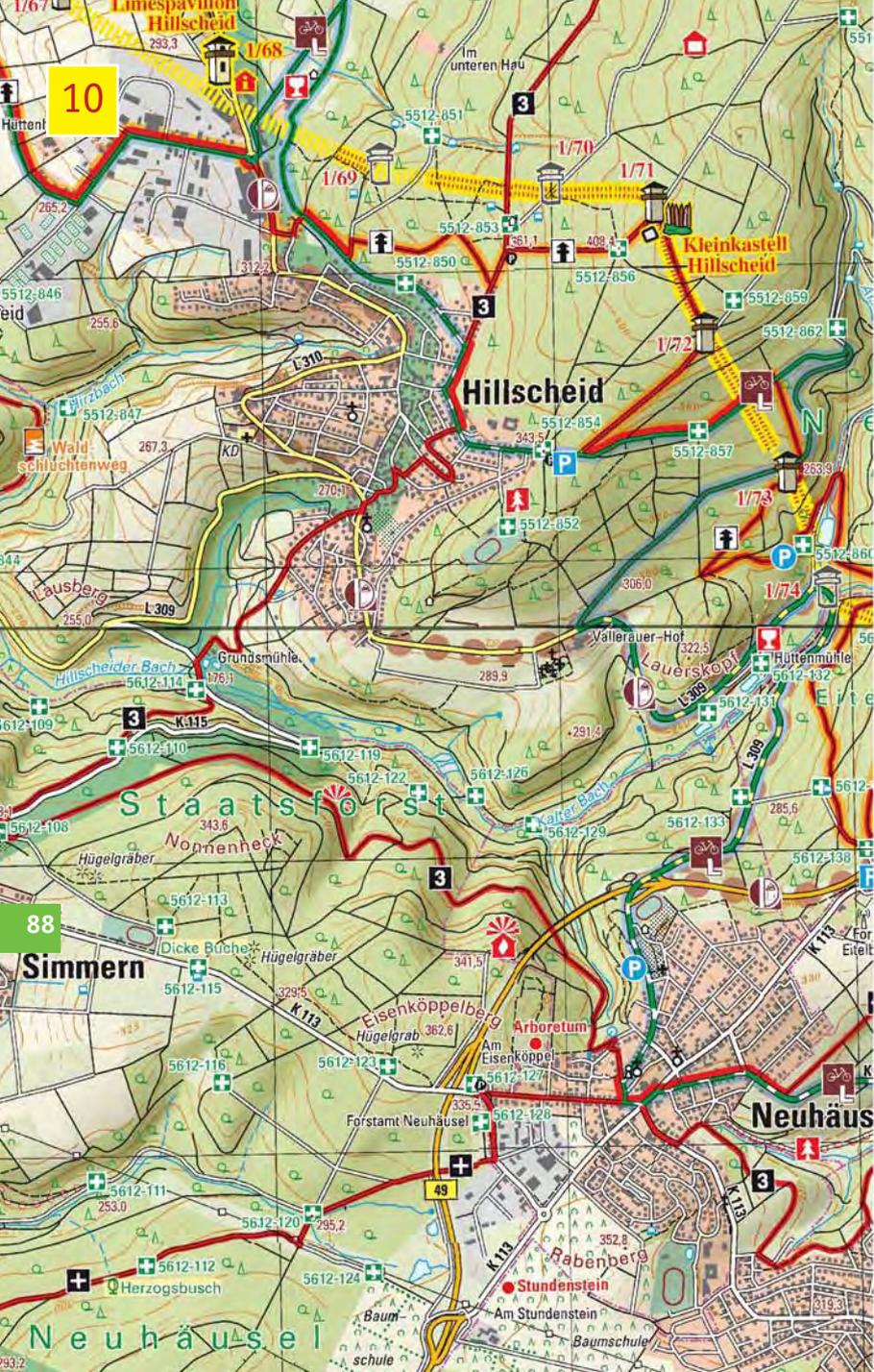


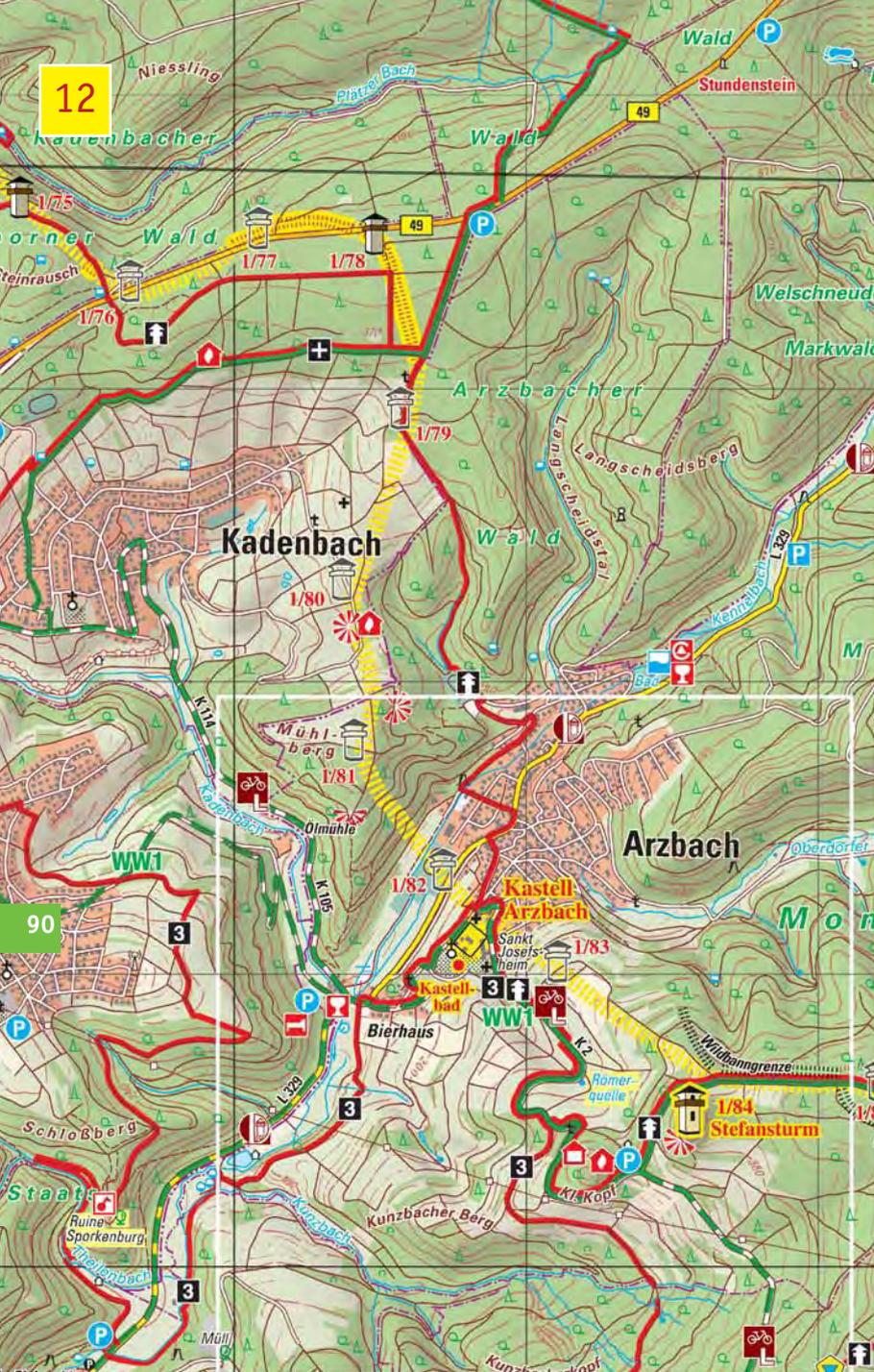


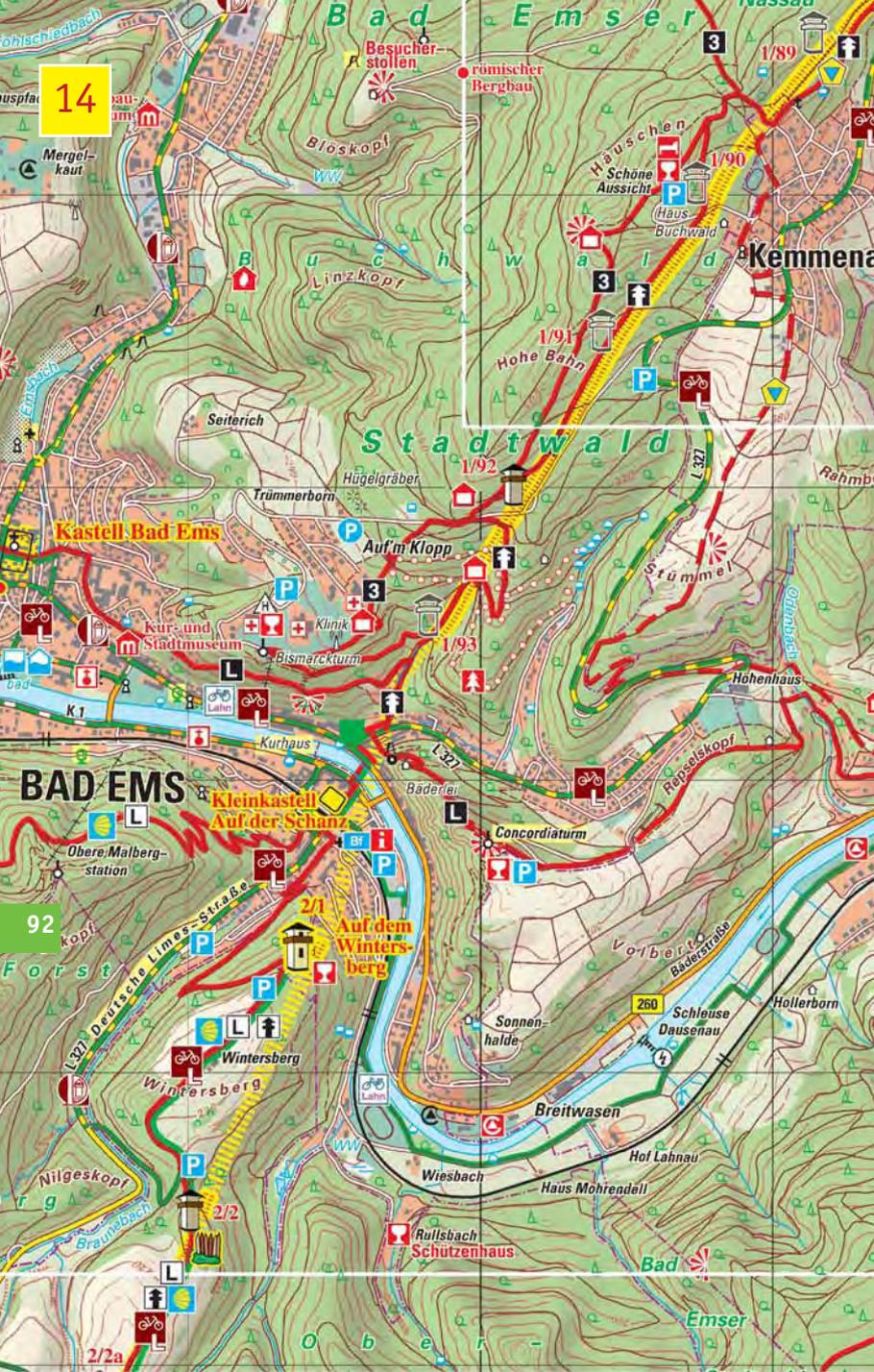




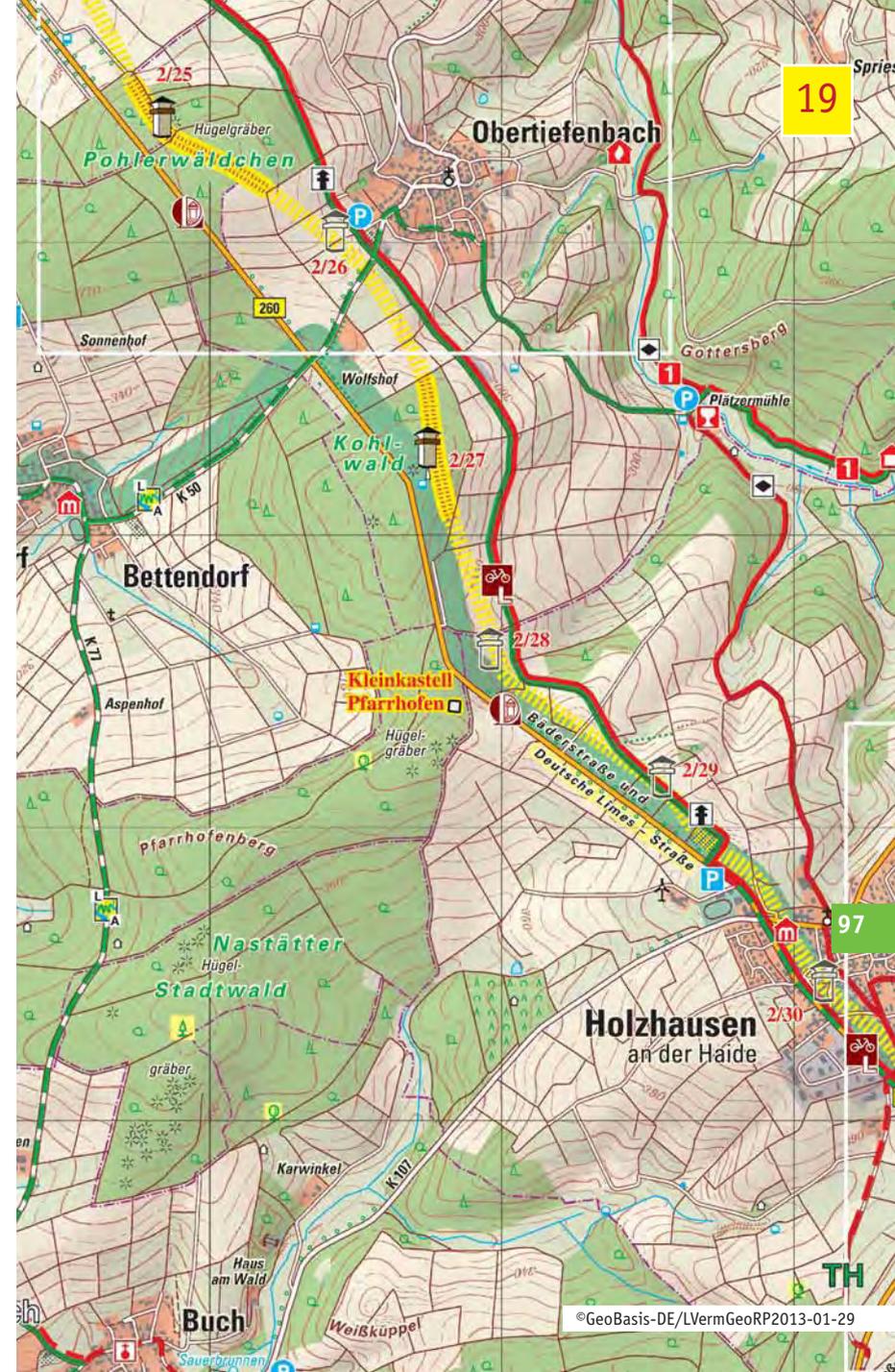
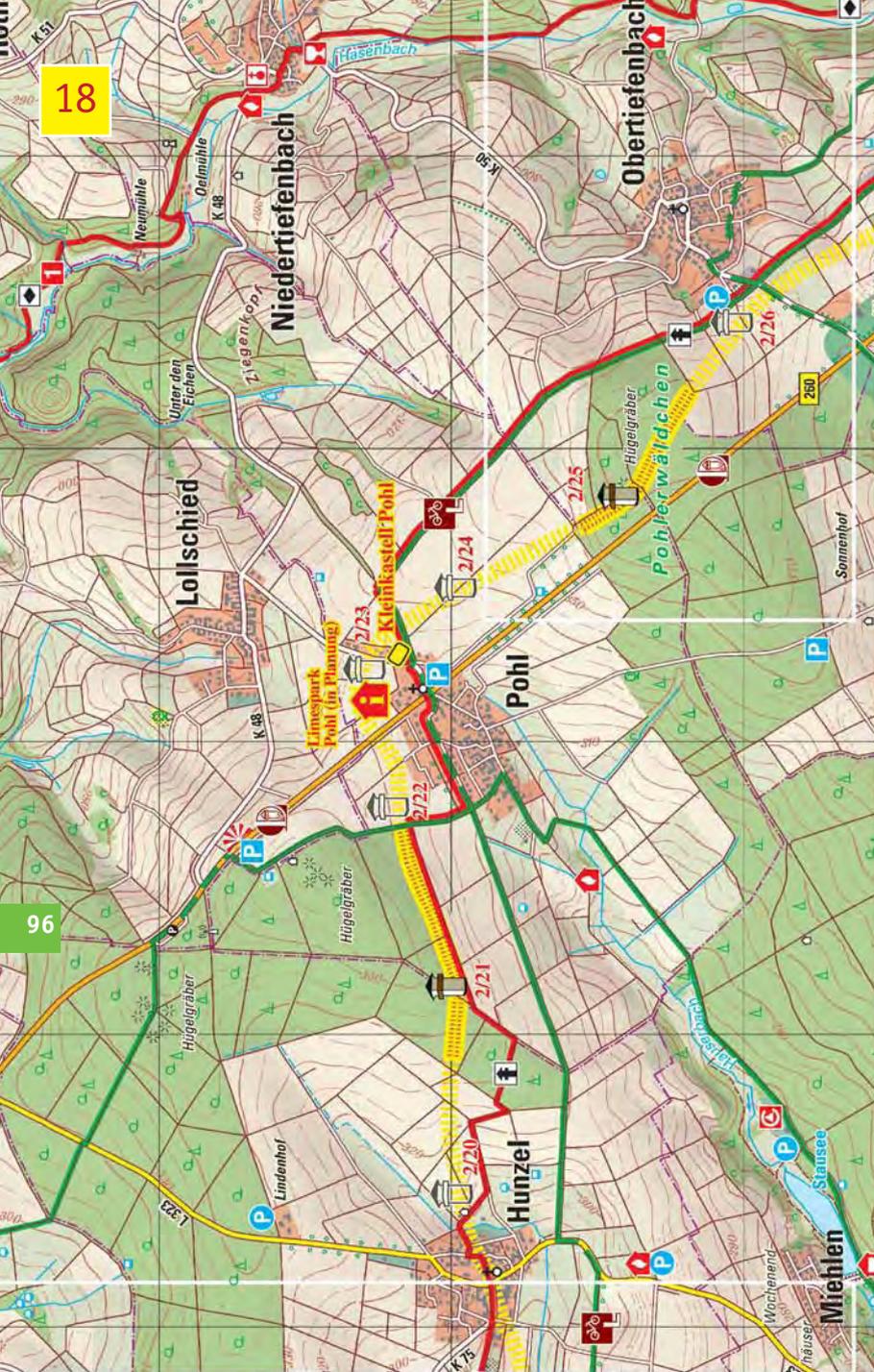


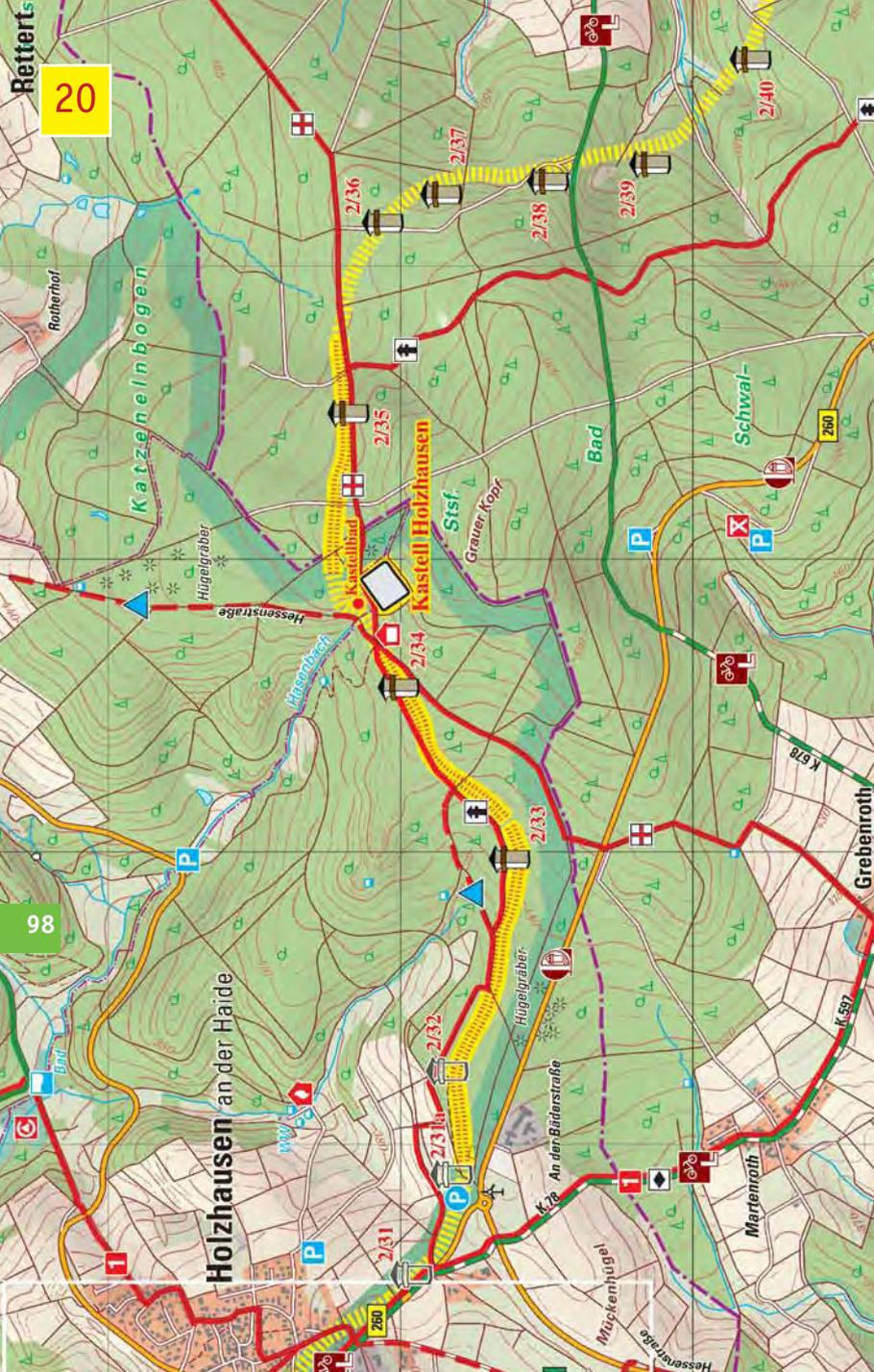










**Herausgeber:**

Romantischer Rhein Tourismus GmbH
 An der Königsbach 8, 56075 Koblenz
 Tel. 0261 973847-0, Fax 0261 973847-14
 E-Mail: info@romantischer-rhein.de; www.romantischer-rhein.de

Westerwald-Touristik-Service

Kirchstraße 48a, 56410 Montabaur
 Tel. 02602 300112, Fax 02602 947325
 E-Mail: mail@westerwald.info; www.westerwald.info

Redaktion:

Limes Kooperation in Rheinland-Pfalz, c/o Westerwald-Touristik-Service;
 Kreisverwaltung Rhein-Lahn, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems

Konzeption und Texte:

Manfred Radermacher, Daniel Hamann, Detlef Oster, Dr. Cliff Jost, Katrin Wunderlich, Sonja Olscher und Dr. Jens Dolata.
 Mitarbeit bei verschiedenen Texten: Dr. Hans Jürgen Sarholz, Dr. Franz Schafranski, Johannes Ries. Die Texte der einzelnen Limes-Einrichtungen/-Akteure wurden von den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt.

Fotos:

Die Fotos im Limes-Atlas wurden von den jeweiligen Tourist-Informationen zur Verfügung gestellt. Weitere Fotos von: Wilfried Mohr; Detlef Oster; Manfred Radermacher; Marcus Krombach; Daniel Hamann; Dr. Franz Schafranski; Rainer Ansel; Astrid Sturm; Albrecht Arnold; Otto Holzhäuser; Luftaufnahme: PHuSt. Rheinland-Pfalz, Winningen. Bilder Limes-Schautafeln: Heike Wolf v. Goddenthow.

Kartographie:

Hinweis: Die Kartenausschnitte sind urheberrechtlich geschützt.
 ©GeoBasis-DE/LVermGeoRP2013-01-29 / Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Von-Kuhl-Straße 9, 56070 Koblenz; www.lvermgeo.rlp.de; Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Leipzig, www.geodatenzentrum.de.

Die Seiten des Rhein-Lahn-Kreises, der Limes-Cicerones sowie des Limeskastells Zugmantel wurden durch die freundliche Unterstützung der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn mbH, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems, www.wfrhein-lahn.de, finanziert.

Wirtschaftsförderungs-
 Gesellschaft
 Rhein-Lahn mbH


2. Auflage 2016

Gestaltung und Druck: Hamm-Design, Lahnstein

Hinweis: Orts- und Adressangaben, sowie Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit und können sich ändern. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

LIMES

Willkommen am Limes. Entdecken Sie den antiken Grenzwall der Römer. Erleben Sie wunderbare Ausblicke auf geschichtsträchtigen Pfaden. Dieser Atlas ist ein informativer Begleiter für eine Wandertour oder einen Tagesausflug zum Limes.

Dieser Limes Atlas beinhaltet

- umfangreiches und detailliertes Kartenmaterial
- ausführliche Beschreibungen zu Limes-Einrichtungen/-Akteuren sowie alle wichtigen Adressen und weiterführende Informationen

Entdecken Sie die „Highlights“ am Limes

- RömerWelt in Rheinbrohl
- Limeswachtürme mit tollen Aussichten
- informative Museen
- Rekonstruktion des Limeskastells in Pohl
- Wanderregion Limes: Limeswanderweg, Limesradweg, Westerwaldsteig, Rheinsteig und zahlreiche Limes-Rundwege
- interessante Städte, Ortschaften und Landstriche am Limes